Helveticrobot
Bündner Kantonsschule
Arosastrasse 2
7000 Chur
info@helveticrobot.ch
www.helveticrobot.ch

Medienspiegel Helveticrobot 2011

Die Beiden Schülerteams von Helveticrobot bereiteten sich während eines Jahres auf die Robotik-Europameisterschaft «Robot Challenge» sowie die Robotik-Weltmeisterschaft «RoboCup Junior» vor. An der Weltmeisterschaft vom 5. bis 10. Juli 2011 in Istanbul feierte Helveticrobot mit dem Weltmeistertitel seinen bisher grössten Erfolg.

Vor, während und nach den Wettbewerben wurde in diversen Medien über uns berichtet:

Januar, ETH Globe	«Roboterkids an der ETH»
15. März, Bündner Tagblatt	«Bündner an der EM»
16. März, La Quotidiana	«Al Campiunadi d'Europa»
18. März, Bündner Nachrichten	«Roboternachwuchs an der Europameisterschaft»
14. April, Bündner Tagblatt	«Helveticrobot, das Ziel heisst: Weltmeister»
17. April, Die Südostschweiz am Sonntag	«Helveticrobot feiert Erfolg in Österreich»
29. Juni, Die Südostschweiz	«Churer Roboter erneut an der WM»
7. Juli, Die Südostschweiz	«Churer Roboterbauer tüfteln in Istanbul»
9. Juli, Bündner Tagblatt	«Hoffnung am Robocup»
12. Juli, Bündner Tagblatt (Front)	«Churer Schüler werden Weltmeister»
12. Juli, Bündner Tagblatt	«Mit Raffinesse»
15. Juli, Amtsblatt	«Churer Roboterbauer Helveticrobot gewinnen Weltmeistertitel im Teamwettkampf»
15. Juli, Die Südostschweiz	«Churer Roboterbauer sind Weltmeister»

Kontakt

Helveticrobot
Bündner Kantonsschule
Arosastrasse 2
7000 Chur
info@helveticrobot.ch
www.helveticrobot.ch

Roboterkids an der ETH

Normalerweise tüfteln sie an der Kantonsschule Chur. Während einer Woche wurden die jungen Nachwuchsingenieure des Vereins «Helveticrobot» nun am Autonomous Systems Lab der ETH Zürich gecoacht. Das Ziel: die Roboter-Weltmeisterschaft für Junioren in Istanbul.

Lukas Langhart

Im Kanton Graubünden zählte der Roboterbau eher zu den exotischeren Hobbys. Vielleicht wäre das auch so geblieben, hätte nicht Benedikt Köppel vor sechs Jahren in einer deutschen Computerzeitschrift geschmökert. Ein Roboterwettbewerb – das klang spannend! Der damals 17-jährige Gymnasiast fand zwei Gleichgesinnte in der Schule und legte los. Das Projekt «Helveticrobot» war geboren und fand zunehmend Anhänger.
2010 nahmen die Bündner am RoboCup in Singapur teil. In der Juniorenliga, wo neben Fussball- auch Rettungsroboter gegeneinander antreten, erreichten Köppel und sein Team den dritten Rang. Dieses Jahr findet der Wettbewerb in der Türkei statt. Und die Bündner wollen gewinnen.

Viele Sensoren und ein Hindernisgebläse
In der Kategorie «Rescue» muss der Roboter auf einem Hindernisparcours Unfallopfer erkennen: Papiermännchen, die auf 40 Grad erhitzt werden. Um sich auf dem Parcours zurechtzufinden, braucht der sich vollständig autonom bewegende Roboter Sensoren: Wärmesensoren, Distanzsensoren, Bodeneigenschaftssensoren, Bewegungssensoren. Einige dieser Sensoren entwickeln die Jungen gleich selbst: Sie schrauben unter anderem einen Bewegungsmelder aus dem Supermarkt auseinander und setzen die Innereien neu zusammen. Damit der Roboter auf dem Parcours optimalen Halt hat, verkleiden sie die Hinterräder mit dem Belag von Tischtennisschlägern. Die neueste Errungenschaft des Roboters – und darauf ist das Team besonders stolz – ist ein Bodenpropeller, der Hindernisse einfach wegblasen soll.
Allein das Testen und das Programmieren des Roboters dauert rund zwei Monate. Dabei würden sie am liebsten bis zum letzten Tag vor dem Wettbewerb am Roboter basteln. «Es funktioniert nie alles», sagt Köppel. Mit jedem zusätzlichen Testlauf finden sich Dinge, an denen sie eine Woche tüfteln könnten – und wollten. Doch der Zeitdruck ist gross.
Benedikt Köppel ist mittlerweile 23 Jahre alt, hat vergangenen Sommer an der ETH seinen Bachelor in Elektrotechnik gemacht. Derzeit fährt er jedes Wochenende ins Bündnerland, um sich vor Ort über den Stand der Dinge zu informieren: Was macht die Mechanik, die Elektronik, das Programmieren? Viele ehemalige Mitglieder beraten das Team auch weiterhin. «Wer die Matur macht, wird automatisch zum Mentor der nachfolgenden Generation», sagt Köppel.

Die Ingenieure von morgen fördern
Erfahrungsgemäss landen die meisten Churer Roboteringenieure früher oder später an der ETH. In Zürich nutzt man gerne die Gelegenheit, den potenziellen Nachwuchs von den Vorzügen der Hochschule zu überzeugen. Während einer Woche stellt die ETH den Roboteringenieuren einen Raum im Autonomous Systems Lab zur Verfügung. Studierende, Assistierende und Dozenten gewähren Einblick in ihre Arbeit und stehen beratend zur Seite. Die Bündner sind begeistert: «Wir können überall anklopfen und fragen, ob jemand kurz unsere neueste Idee überprüft.»
In Chur hat Köppel mit «Helveticrobot» einen Trend gesetzt. Das Team wird beinahe überrannt. Die Kantonsschule stellt kostenlos einen Raum für die Roboterkids zur Verfügung. Nicht selten hört man Köppel zwischen den Vorlesungen am Handy auch mit Sponsoren verhandeln. Sein Argument: «Wer die technisch interessierte Jugend fördern will, ist bei uns an der richtigen Adresse.»

→ http://helveticrobot.ch/
→ www.asl.ethz.ch/

Topmotivierte Nachwuchsrobotiker im ETH-Coaching: Stefan Lippuner, Oliver Kirsch, Benedikt Köppel, Michel Makhlouf, Simon Gredig (v.l.). (Bild: Lukas Langhart / ETH Zürich)

Einbruch in die Brockenstube

Unbekannte haben am Wochenende bei einem Einbruch in die Churer Brockenstube Brocki Grischun Bargeld und Goldschmuck im Wert von mehreren Zehntausend Franken erbeutet. Auf welche Weise die Täterschaft ins Gebäude gelangte, ist noch unklar. Der Einbruch ereignete sich zwischen Betriebsschluss am Samstagnachmittag und dem späteren Sonntagnachmittag, wie die Polizei gestern mitteilte. Es werden Zeugen gesucht. *(sda)*

Führungswechsel bei den Verkehrskadetten

An der Jahresversammlung der Verkehrskadetten-Abteilung Chur wurde kürzlich *Ernst Conrad* von *Roland Hemmi* als Präsident abgelöst. In seiner ersten Amtshandlung ernannte Hemmi Ernst Conrad zum Ehrenpräsidenten.

Der scheidende Präsident Ernst Conrad hat die Geschichte der Verkehrskadetten Chur geprägt. Denn schon drei Jahre nach Gründung des Vereins im Jahre 1969 hatte Conrad die Leiterfunktion übernommen. Im Jahr 1988 wurde

Roland Hemmi (links) übernimmt das Präsidialamt von Ernst Conrad. *(zVg)*

Ernst Conrad zusätzlich noch Präsident der Verkehrskadetten-Abteilung Chur gewählt. Dieses Amt hatte er bis jetzt inne. Während seiner aktiven Zeit von 39 Jahren lenkte Conrad laut Mitteilung die Geschicke der Verkehrskadetten, sorgte für eine gute Vernetzung in der Öffentlichkeit, kümmerte sich um den Nachwuchs und sorgte für eine regelmässige Erneuerung der Ausrüstung. Im Vorfeld der Generalversammlung hatte die Betriebskommission den bisherigen Stellvertreter von Conrad, Roland Hemmi, zum Präsidenten gewählt. *Albert Obrist* wurde zu seinem Stellvertreter ernannt.

Ein Blick in die Einsatzstatistik zeigt, dass die Verkehrskadetten 2010 mit 7354 Einsatzstunden 3,9 Prozent weniger zu tun hatten als 2009. Dennoch ist der Jahresabschluss ausgeglichen ausgefallen. *(bt)*

ANZEIGE

www.kinochur.ch

KINOAPOLLO Badusstrasse 10 081 258 34 34

The King's Speech – Der Film des Jahres! Historiendrama von Tom Hooper, 4 Oscars 2011 (u.a. Bester Film), Ausgezeichnet mit 7 BAFTA Awards!
18.30 E/d/f ab 12 J.

Alles erlaubt – Hall Pass – Deftige Komödie voller Pointen mit Owen Wilson und Christina Applegate
21.00 Deutsch ab 16 J.

KINOCENTER Theaterweg 11 · 081 258 32 32

Rango – Humorgeladenes Animations-Abenteuer aus dem Wilden Westen! Vom Regisseur von „Fluch der Karibik"
18.30 Deutsch ab 6 empf. 10 J.

Another Year – Leise Tragikkomödie über ein harmonisches Paar um die 60
18.30 Nur bis Mi E/d/f ab 12 empf. 14 J.

Meine erfundene Frau – Just go with it – Adam Sandler und Jennifer Aniston sind das neue Comedy Traumpaar!
18.35 Deutsch ab 12 J.

Unknown Identity – Rasanter Action-Thriller mit Liam Neeson, Diane Kruger und January Jones
20.45 E/d/f ab 16 J.

The Eagle – Der Adler der Neunten Legion – Eindrückliches Historien-Drama von Kevin Macdonald
21.00 Deutsch ab 16 J.

Der Plan – The Adjustment Bureau – Science-Fiction-Thriller mit Matt Damon und Emily Blunt
21.00 Deutsch ab 12 J.

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.

STREIFLICHT

Piratin Nicole Di Vizio gräbt Firmenschätze aus

Die Churer Firma Prozess-Piraten gibt es seit knapp zwei Jahren – sehr erfolgreich. Die Piraten haben bereits nach Deutschland expandiert.

Von Denise Erni

Piratin bei der Arbeit: Nicole Di Vizio von den Prozess-Piraten beim Entwickeln und Umsetzen neuer Ideen in ihrem Büro in Chur. *(Foto zVg)*

Ein Politiker in Not. Zwei Monate vor dem Wahlsonntag meldet er sich bei den Prozess-Piraten in Chur, denn er braucht dringend Unterstützung. Rund acht Wochen bleiben ihm nämlich nur noch, um Wahlkampf zu betreiben. So geschehen letzten Frühling vor den Regierungs- und Grossratswahlen. «Andere Agenturen hätten diesen Auftrag abgelehnt, doch das passt nicht zu uns. Wir übernehmen dieses Schiff, um in der Piraten-Sprache zu bleiben», sagt *Nicole Di Vizio*, Geschäftsführerin der Agentur Prozess Piraten GmbH. «Wir kämpfen für das Projekt.»

Expansion war Ziel

Im Mai 2009 eröffnete die im Kanton St. Gallen geborene Di Vizio ihr Marketing-Unternehmen. Zuvor war sie als Leiterin PR/Medien bei Davos Tourismus tätig. «Mein Mann und ich wollten Graubünden auf keinen Fall verlassen», erzählt sie und setzt sich an den grossen Tisch im Besprechnungszimmer des Büros. Zusammen mit dem Piraten der ersten Stunde, *Tobias Heimpel,* entwickelte sie das Konzept des Unternehmens, das sich eben nicht nur auf PR oder Marketing spezialisiert, sondern den ganzen Prozess von der Entwicklung der Strategie über die Werbung bis zum Verkauf alles anbietet. Also, den ganzen Prozess für eine Firma übernimmt. «Wir sind zu 100 Prozent für unsere Kunden da», sagt Di Vizio. Teilweise seien in den Firmen schon verschiedenste gute Ansätze und Ideen vorhanden, die es nur noch umzusetzen braucht. Di Vizio und ihr Team graben sie sozusagen aus und setzen sie um.

«Zu Beginn der Selbstständigkeit hatte ich nur einen Tisch und einen Schrank», blickt sie lachend zurück. Doch sehr schnell benötigte die Fachfrau mehr Platz und zog deshalb in die Räumlichkeiten an der Unteren Gasse 17 um. «Ich habe von Anfang an drei Arbeitsplätze eingerichtet», sagt sie. Ihr Piraten-Kollege Heimpel indes streckte seine Fühler in Deutschland aus, wo er verwurzelt ist und die Gegebenheiten kennt. Anfang dieses Jahres war es dann so weit: Die Prozess-Piraten konnten in Ulm eine Filiale eröffnen und in München eine Partnerschaft eingehen. «Expansion war von Anfang an unser Ziel», sagt Di Vizio. «Und ich wusste, dass das dritte Jahr sehr intensiv und entscheidend wird.»

Erholung beim Tauchen

Erholung vom arbeitsreichen Leben findet die 38-Jährige mit ihrem Mann *Michele* in der Natur und beim Tauchen und Reisen. «So richtig abschalten kann ich nur, wenn wir weit weg sind. Das heisst, nicht in Europa. Denn mit der heutigen Kommunikation kann ich ja fast überall Mails beantworten», sagt sie. Über Weihnachten und Neujahr gönnt sie sich jeweils eine Auszeit von drei Wochen, heuer war sie in Brasilien. Nächstes Jahr zieht es sie nach Südafrika, wo Di Vizio das Projekt «help2kids» unterstützt.

Vorerst müssen Di Vizio und ihre Piraten in Chur, *Sabina Schlosser* und Assistentin *Andjela Popovic*, aber Vollgas geben. Denn seit Kurzem setzen die Prozess-Piraten die Marketing- und Kommunikationstechnik von *Hans-Peter Rest* um, die sie im gesamten deutschsprachigen Raum in Form von Seminaren vermarkten möchten. «Ebenso haben wir zum Ziel, demnächst eine Filiale im Unterland zu eröffnen», sagt Di Vizio und macht sich an ihrem Computer zu schaffen.

Übrigens, besagter Politiker wurde dann tatsächlich gewählt.

Roboterbauer

Bündner an der EM

Ende März nimmt das Nachwuchsteam von Helveticrobot mit einem selbst entwickelten und selbst gebauten Roboter an der Europameisterschaft der Roboterbauer in Wien teil. Die sechs Kantonsschüler wollen dort mehr als nur dabei sein.

Der Verein Helveticrobot betreibt an der Bündner Kantonsschule zwei Robotikteams. Ziel ist es, Mittelschüler damit für ein Studium im Ingenieurbereich zu motivieren. Die Mitglieder des «Nachwuchsteams» nehmen Ende März in Wien an ihrem ersten grossen Wettbewerb, der Robot Challenge, teil.

Fünf Monate Vorbereitung

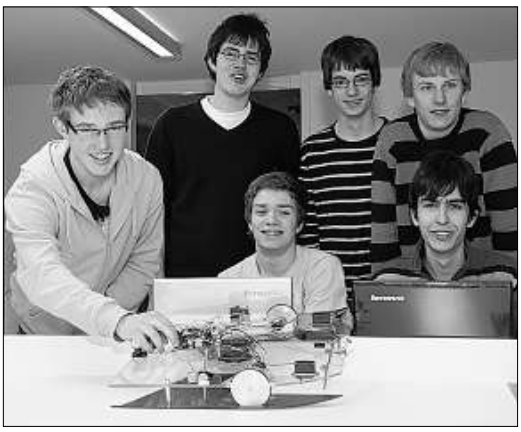
Sie bereiteten sich laut Mitteilung fünf Monate lang darauf vor und wurden dabei von den erfahrenen Mitgliedern des Weltmeisterschaftsteams unterstützt. Zuerst planten die sechs Jungingenieure den Roboter am Computer, bauten anschliessend mehrere Prototypen und schliesslich den Wettbewerbsroboter. Gleichzeitig wurde der Roboter laufend programmiert, was sogar noch mehr Zeit in Anspruch nahm.

Nebst dem Bau und der Programmierung des Roboters ist stets auch das Finden von Sponsoren eine Voraussetzung für die Teilnahme an einem internationalen Wettbewerb. In diesem Jahr übernimmt die Firma Fanger Kies und Beton als Hauptsponsor grosse Teile der Reise- und Unterkunftskosten.

Aufgabe: Pucks einsammeln

«Puckman», wie seine Erbauer ihren Roboter nennen, soll am Wettbewerb in Wien innert möglichst kurzer Zeit möglichst viele Pucks von einem Spielfeld einsammeln. Auf dem Übungsspielfeld in der Kantonsschule klappt das schon ziemlich gut.

Doch die Konkurrenz ist gross: 18 Teams aus neun Ländern kämpfen um den Europameistertitel. Trotzdem fehlt es den einzigen Schweizer Vertretern nicht an Selbstvertrauen: «Wir wollen natürlich Europameister werden», sagt Teammechaniker *Albert Planta* unaufgeregt. *(bt)*



Auf nach Wien: Gian Jörimann, Albert Planta, Florian Schäfer, Michael Baumann, Philipp Taeschler und Marco Ruggia (von links) mit ihrem Roboter «Puckman». *(zVg)*

Sektion GR

60 Jahre Swiss Engineering gefeiert

Swiss Engineering ist der umfassende Berufsverband der Ingenieure und Ingenieurinnen sowie Architeken und Architektinnen. Die Sektion Graubünden hat rund 350 Mitglieder der Fachrichtungen Bau, Elektro, Maschinen, Chemie und Architektur.

Anlässlich der Generalversammlung feierte die kantonale Sektion kürzlich ihr 60 jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass besuchte der Präsident des Gesamtverbandes Schweiz, *Mauro Pellegrini,* die Sektion Graubünden. Er überbrachte die Gratulationen und informierte die anwesenden Teilnehmer über neue Entwicklungen.

Der bestehende Ingenieurmangel hat langfristig grosse Folgen für die schweizerische Volkswirtschaft, heisst es in einer Mitteilung. Darum ist ein Hauptanliegen des Berufsverbandes die Wahrnehmung der Bedeutung der technischen Berufe und die Förderung der Begeisterung beim Nachwuchs.

Nach der GV lud der Sektionspräsident *Rolf Jurt* die Mitgleider und Gäste zu einem Gesellschaftsabend ein. Die Swiss Ice Fiddlers mit dem Glaziologen *Felix Keller* lockerten den Abend mit nordischer Musik und aufschlussreichen Informationen zu Gletscher und Expeditionen im Eis auf. *(bt)*

■COLUMNA

Era in dètg «sbuau ner» duess tonscher

DA GIUSEP CAPAUL

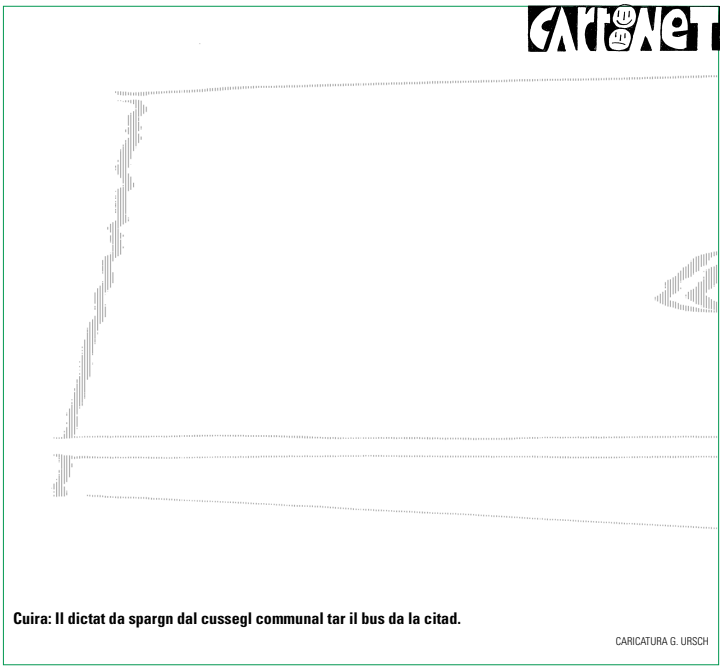
Pader *Clau Lombriser*, eloquent dominican, da Rabius a Turitg, ha constatau dacuort en LQ che partida(s) e Baselgia(s) hagien la medema sort, numnadamein il treranavos e siemien aunc sil letg da mort dalla «lavina nera e baselgias pleinas». En egl ha el segir era giu la Surselva d'antruras cun siu grond potenzial electoral dalla Partida cristiandemocratica (lavina nera) e casas da Diu pleinas. Tras menziunar ella medema fladada partida e Baselgia sedat il stretg connex denter politica e sanctuari el senn era «d'unitad da ductrina» vivida. Daveras: Cu ins mava stediamein a messa la dumengia vegneva ei era votau e vuschau fetg serrau tenor parola u proposta dalla partida cristiana e mess il cedel ell'urna, savens gest avon baselgia. Il resultat: la Surselva catolica e cristiandemocratica recaltgava enormamein vuschs. Ei tunscheva maneivel d'esser representada a Berna cun 2–3 enina ed in sez garantiu el guvern a Cuera.

Ils onns 90 eisi mal semidau. Dil «quartet sursilvan» a Berna e Cuera ei aunc restada la mesadad. E naven da quest atun eisi speronza aunc in. La Surselva ha realisau ad uras con serius ch'igl ei e sedecidida detschartamein da concentrar tuttas forzas per salvar siu mandat el cussegl naziunal. Ella radunonza da nominaziun dalla pcd Surselva – ed avon era ella Cadi – ei perquei secristallisau ch'ei seigi conditio sine qua non dad ir cun in sulet candidat e da rabitschar quel aschi anavon sco pusseivel silla gliesta dalla pcd cantunala. Ella Cadi ei quei vegniu decidiu unanimamein ed ella pcd regiunala cun duas tiarzas. Sin fundament da quei clar verdict ha il candidat dalla Lumnezia, deputau *Marcus Caduff*, renunziau, demussond grondezia, era cun sustener il concandidat *Martin Candinas*, nominaus unanimamein.

Ins ha bein sentiu da quei levet vuschs lumnezianas ch'eran empau trumpadas e schizun disillusiunadas ch'ins veva buca dau quella gada la schanza a dus candidats ed aschia era al lur. E quei ston ins schon capir, essend la Lumnezia buca stada representada pli dapi varga 70 onns a Berna. La Foppa (cumins da Glion e Rueun) han giu ils davos 50 onns adina in dils lur el cussegl dils stans, liung temps parallelmein in era el cussegl naziunal. Era la Cadi ha dapi 32 onns nuninterruttamein in cusseglier naziunal. Ella regenza ein tuttas treis subregiuns (Cadi, Foppa e Lumnezia) stadas representadas ils davos 50 onns. La Lumnezia ha giu denter 1935 e 1978 dus ella regenza. Ins astga perquei specular ch'ei detti cul temps in trio. Il giuven candidat dalla Lumnezia ha schau saver ch'el vegli sco cau dalla fracziun survir vinavon al cantun. Ella organisaziun sursilvana (oz pcd Surselva) deva ei ina lescha nunscretta: risguardar tier nominaziuns per aultas incaricas en in cert turnus tuttas treis subregiuns.

Cun nominar Martin Candinas han ins buca mo fatg in pegliasis, mobein era gest purtau in star-pegliavuschs. 2006 eis el vegnius tscharnius – cun 26 onns sco il pli giuven deputau dil Grischun – ella Cadi cul meglier resultat, medemamein 2010. L'emprema gada ha el fatg prest 1100, la secunda gada bunamein 1500 vuschs – cun ina distanza da 150, resp. 250 vuschs – sil proxim eligiu. Sin la gliesta dils giuvens cristiandemocrats pil cussegl naziunal eis el ius 2007 lunschora cun la plema – tras in avantatg da prest 1000 vuschs sil secund – e gest aunc procurau che la pcd giuvna el Grischun ei vegnida alla testa da tutttas partidas dils giuvens.

La lavina nera vegn buca pli. Mo in dètg «sbuau ner» ei bein aunc da muentar, tonpli ch'ins ha gia demussau detschartamein en plaids e decisiuns ch'ins vul e drova in Sursilvan el cussegl naziunal.



Cuira: Il dictat da spargn dal cussegl communal tar il bus da la citad.

CARICATURA G. URSCH

■ NOVITADS WWW.RTR.CH

Terrada per l'hotelier Giusep Fry

L'hotelier *Giusep Fry* na survegn betg posteriur ina lubientscha per legalisar ils edifizis ch'el ha construì illegalmain sin l'Uetliberg. Quai ha il Tribunal federal decidì.El sustegn cun quai las decisiuns da trais instanzas precedentas da Turitg. Tenor il Tribunal federal sajan las terrassas che Fry ha construì illegalmain betg necessarias ord vista da l'economia da manaschi. Sur dals proxims pass sto decider la vischnanca da Stallikon damai ch'ils edifizis en sin ses territori.

Dispita pervia dal sport en scola

Il cussegl naziunal pretenda trais uras obligatoricas gimnastica en l'entira Svizra. Il cussegl dals chantuns ha dentant danovamain decis da betg far prescripziuns als chantuns. Cun questa ed ulteriuras differenzas va la nova lescha per promover il sport puspè enavos en il cussegl naziunal.

Lindt & Sprüngli po augmentar sviueta

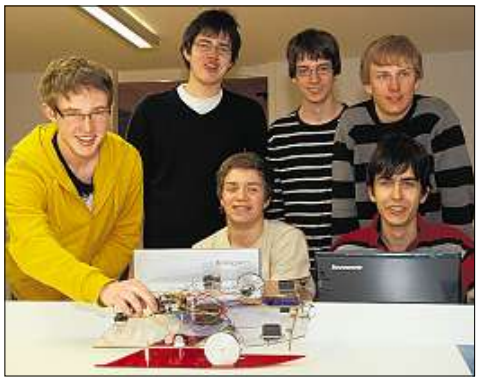
Lindt & Sprüngli ha realisà l'onn passà dapli sviueta e gudagnà passa ina quarta dapli ch'il 2009. Sut il stritg èn quai 242 milliuns. Il creschament organic saja stà cun 7,3% surproporziunalmain aut. Pervia dal curs da stgomi dal ferm franc svizzer è la sviueta dentant s'augmentada mo per 2,2% sin passa 2,5 milliardas francs.

Managers d'UBS han gudagnà in terz dapli

Ils top managers da la banca UBS han gudagnà l'onn passà in terz dapli che l'onn 2009. La direcziun dal concern vul dir 13 persunas han survegnì l'onn passà total 91 milliuns paja e bonus scriva l'UBS en ses rapport annual. Ils schef da la UBS *Oswald Grübel* ha desistì d'in bonus. El ha survegnì sia paja da basa da 3 milliuns.

Swisscoy duai restar en il Kosovo

Sco emprim cussegl ha il cussegl dals chantuns decis da prolungar l'engaschi da las truppas da la Swisscoy enfin la fin dal 2014. Ultra da quai duai il cussegl federal avair la pussaivladad d'augmentar il dumber maximal per 80 sin 300 persunas per maximalmain in onn. Dapi1999 èn schuldads en servetsch en il Kosovo.



Il team da Helveticrobot cun ses «Puckman» sviluppà e construì sez. MAD

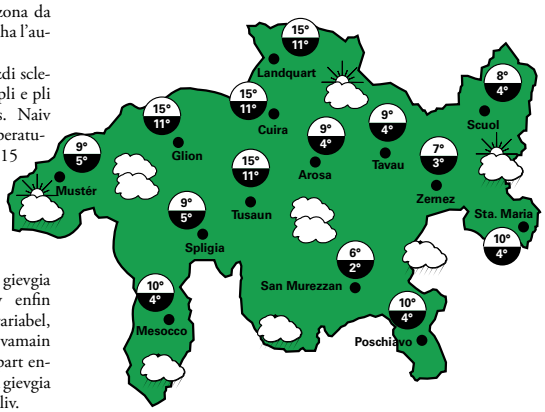
Al Campiunadi d'Europa

(mc) Cun in roboter «Puckman» ch'els han sviluppà e construì sezs vegnan 6 scolars da la scola chantunala a sa participar al campiunadi d'Europa a Vienna. La concurrenza a quest campiunadi vegn ad esser gronda, 18 teams ord 9 pajais han annunzià lur participaziun. Il team da Helveticrobot consista dals giuvens students da san. *Gian Jörimann, Albert Planta, Florian Schäfer, Michael Baumann, Phillup Taeschler* e *Marco Ruggia*. L'uniun Helveticrobot ha dus teams da robotic a la scola chantunala. Sia finamira è da motivar ils scolars per in studi d'inschigner.

■ L'AURA

Pli e pli surtratg e precipitaziuns

Situaziun generala: Ina zona da pressiun bassa influenzescha l'aura dals proxims dis.
Oz: En il nord avant mezdi sclerídas, en il decurs dal di pli e pli surtratg e precipitaziuns. Naiv enfin 1600 meters. Temperaturas cun favugn enfin 15 grads. En il sid fermamain surtratg e plievgia. En las Alps naiv enfin 1200 meters. Temperaturas enfin 10 grads.
Prognosas: En il nord la gievgia precipitaziuns cun naiv enfin 1400 meters. Venderdi variabel, sonda e dumengia danovamain precipitaziuns. Naiv per part enfin 500 meters. En il sid la gievgia variabel, il venderdi sulegliv.



OZ
DIE SÜDOSTSCHWEIZ
In Lenzerheide ist alles bereit für die grosse Skishow
Bündner Tagblatt
Rückläufige Verluste aus Konkursen kleiner Trost
BT und LQ erhältlich an Ihrem Kiosk

Taglia d'interpresas

Il cussegl federal na vul naginas midadas vid la refurma da la taglia d'interpresas. Malgrà ch'i pudess dar pli paucas entradas da taglia na veglia il cussegl federal betg midar la lescha, ha ditg la cussegliera federala *Eveline Widmer-Schlumpf* en l'ura da dumondas dal cussegl naziunal. Ina lescha che saja vegnida acceptada dal pievel pir il 2008 possia vegnir midada mo en cas gravants. I mondia cunzunt era per la «confidenza dal pievel en la legislaziun», ha punctuà Eveline Widmer-Schlumpf. Cun la refurma da la taglia d'interpresas van a perder a la confederaziun ed als chantuns en tut 4 enfin 6 milliardas francs.

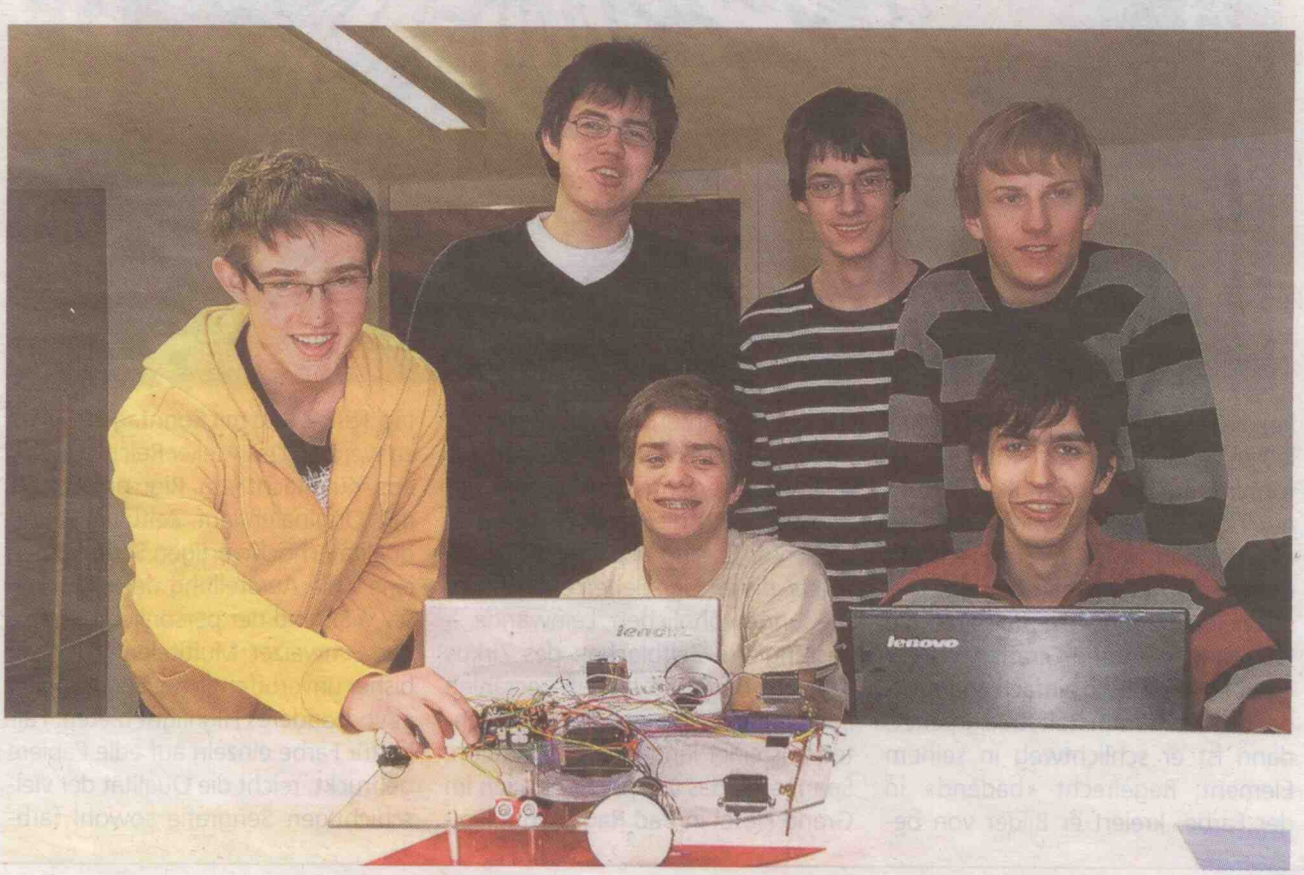


Bild: z.V.g.

Gian Jörimann, Albert Planta, Florian Schäfer, Michael Baumann, Philipp Taeschler und Marco Ruggia (v.l.n.r.) mit ihrem Roboter «Puckman»

Roboter-Nachwuchs an der Europameisterschaft

Ende März nimmt das Nachwuchsteam von Helveticrobot mit einem selbst entwickelten und selbst gebauten Roboter an der Europameisterschaft der Roboterbauer in Wien teil. Die sechs Kantonsschüler wollen dort mehr als nur dabei sein.

Der Verein Helveticrobot betreibt an der Bündner Kantonsschule zwei Robotikteams. Ziel ist es, Mittelschüler damit für ein Studium im Ingenieurbereich zu motivieren. Die Mitglieder des «Nachwuchsteams» nehmen Ende März in Wien an ihrem ersten grossen Wettbewerb, der RobotChalienge, teil. Sie bereiteten sich fünf Monate lang darauf vor und wurden dabei von den erfahrenen Mitgliedern des Weltmeisterschaftsteams unterstützt. Zuerst planten die sechs Jungingenieure den Roboter am Computer, bauten anschliessend mehrere Prototypen und schliesslich den Wettbewerbsroboter. Gleichzeitig wurde der Roboter laufend programmiert, was sogar noch mehr Zeit in Anspruch nahm.

Nebst dem Bau und der Programmierung des Roboters ist stets auch das Finden von Sponsoren eine Voraussetzung für die Teilnahme an einem internationalen Wettbewerb. In diesem Jahr übernimmt die Firma Fanger Kies & Beton als Hauptsponsor grosse Teile der Reise- und Unterkunftskosten. «Puckman», wie seine Erbauer ihren Roboter nennen, soll am Wettbewerb in Wien innert möglichst kurzer Zeit möglichst viele Pucks von einem Spielfeld einsammeln. Auf dem Übungsspielfeld in der Kantonsschule klappt das schon ziemlich gut. Doch die Konkurrenz ist gross: 18 Teams aus 9 Ländern kämpfen um den Europameistertitel. Trotzdem fehlt es den einzigen Schweizer Vertretern nicht an Selbstvertrauen: «Wir wollen natürlich Europameister werden», sagt Teammechaniker Albert Planta unaufgeregt.

Südostschweiz Medien steigern Gewinn

Die Südostschweiz Medien (SOM), zu denen auch das «Bündner Tagblatt» gehört, haben das schwierige Medienjahr 2010 mit einem leicht gesteigerten Umsatz und mit verbessertem Gewinn abgeschlossen. Der Bruttoertrag stieg gegenüber dem Vorjahr um zwei Prozent auf 135 Millionen Franken. Der Gewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen (Ebitda) erhöhte sich um zwölf Prozent auf 8,3 Millionen Franken. Der Unternehmenserfolg nach Steuern betrug im letzten Jahr drei Millionen Franken gegenüber einem Minus von 100 000 Franken im 2009. Dies gaben die Südostschweiz Medien gestern bekannt. Das erfreuliche Ergebnis sei dank «einem internen Effizienz-, Spar- und Umsatzsteigerungsprogramm» möglich gewesen, heisst es in der Mitteilung.

Das Jahr 2010 war von einer Umstrukturierung des Unternehmens in eine moderne, auf die Medienkonvergenz und auf mehr Marktnähe ausgerichtete Spartenorganisation geprägt. Diese Neuorganisation habe sich bewährt. Die digitalen Angebote im News-Bereich wurden ausgebaut und die Redaktionen mit einem umfassenden Ausbildungsprogramm auf konvergente Arbeitsformen in einem Newsroom vorbereitet. Für knapp sechs Millionen Franken wurden neue, topmoderne Druckmaschinen angeschafft. Ebenfalls wurden die Planungsarbeiten für das neue Medienhaus vorangetrieben, das bis Ende 2013 auf dem Churer Rossboden entstehen soll.

Die Kennzahlen bei den Tages- und Wochenzeitungen (Auflage/Leser), beim Radio (Hörer) und beim Fernsehen (Zuschauer) haben sich gut entwickelt beziehungsweise blieben auf hohem Niveau stabil. Trotz widriger konjunktureller Rahmenbedingungen hätten sich die Werbeeinnahmen im Printbereich und bei den elektronischen Medien sehr positiv entwickelt. Im Jahr 2010 beschäftigten die SOM an ihren verschiedenen Standorten in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Zürich insgesamt 979 Mitarbeitende. *(bt)*

Blaues Kreuz Graubünden

Neue Gruppe für Kinder aus alkoholbelasteten Familien

Weil für die Kinder von Eltern mit Alkoholproblemen im Alltagsleben meist nicht viel Zeit bleibt, bietet das Blaue Kreuz Graubünden ab Mai in Chur eine neue Kindergruppe an. Denn für die Kinder bedeutet es Erleichterung zu erleben, dass sie in ihrer Situation nicht alleine sind.

Von Verena Zimmermann

Nathalie Jobé (links) und Denise Nay werden die neue Kindergruppe «Zwärgriisa» des Blauen Kreuzes Graubünden leiten. *(ziv)*

Im Kanton Graubünden gibt es bis heute noch keine spezifischen Angebote für Kinder aus alkoholbelasteten Familien. «Deshalb machen wir mit der Kindergruppe 'Zwärgriisa' einen ersten Schritt in diese Richtung», sagt *Manuela Perrinjaquet*, Leiterin Beratungsstelle Blaues Kreuz Graubünden.

Gruppenarbeit mit Kindern

Die Gruppenarbeit mit Kindern sei eine der am häufigsten angewandten und erfolgversprechendsten Interventionen bei Kindern aus suchtbelasteten Familien, erklärt *Nathalie Jobé*, Co-Leiterin Kindergruppe «Zwärgriisa». Für die meisten Kinder sei es eine Erleichterung zu erleben, dass sie in ihrer Situation nicht alleine sind. Oft würden die Kinder sich grosse Sorgen um ihre Eltern machen. «Das Kindsein und das unbeschwerte Spiel kommt oft zu kurz. In den Gruppentreffen können die Kinder lernen, ihre eigenen Bedürfnisse besser wahrzunehmen. Die Kinder erfahren, dass Alkoholabhängigkeit eine Krankheit ist, die sich wie jede andere Krankheit auch auf alle Familienmitglieder auswirkt.»

In der Gruppe können die Kinder offen über ihre Ängste und Unsicherheiten sprechen. Sie können lernen, wie sie in schwierigen Situationen reagieren können. «Und nicht zuletzt sind die Gruppentreffen eine Insel im Alltag», so Jobé weiter.

Die Kindergruppe «Zwärgriisa» für Kinder und Jugendliche im Alter von sieben bis zwölf Jahren startet am Mittwoch, 4. Mai, erstmals. Die Gruppengrösse ist auf maximal acht Kinder begrenzt. Die Treffen finden bis am Mittwoch, 29. Juni, jeweils am Mittwochnachmittag von 13.30 bis 16 Uhr in der Beratungsstelle des Blauen Kreuzes Graubünden an der Alexanderstrasse 42 in Chur statt.

Zugang zur Zielgruppe

Eine der grössten Herausforderungen für den Start der Kindergruppe sei der schwierige Zugang zur Zielgruppe, den Kindern. *Denise Nay*, Co-Leiterin Kindergruppe «Zwärgriisa», dazu: «Anders als erwachsene Angehörige haben Kinder zu den spezifischen Angeboten meist nur indirekten Zugang, etwa durch die Eltern.» Deshalb, und um Loyalitätskonflikte bei den Kindern zu verhindern, sei eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern unabdingbar.

Aus ihren Erfahrungen von andern Projekten weiss Nay allerdings, dass meist auch die Eltern selbst grosse Hemmungen haben, unterstützende Angebote in Anspruch zu nehmen. Deshalb plane das Blaue Kreuz Graubünden ergänzend zur Kindergruppe «Zwärgriisa» auch Kurse zur Stärkung für die betroffenen Eltern. Weiter bietet die Geschäftsstelle an der Alexanderstrasse 42 in Chur ein anonymes Beratungsangebot an und arbeitet eng mit weiteren Institutionen und Organisationen im Sucht-, Gesundheits- und Sozialbereich zusammen.

Anmeldungen: Blaues Kreuz Graubünden, Alexanderstrasse 42, 7000 Chur. Telefon 081 252 43 37/079 505 48 59.

Beratung für Kinder von Alkoholkranken

In der Schweiz wachsen gemäss Schätzungen von Fachleuten rund 100 000 Kinder und Jugendliche mit einem alkoholabhängigen Elternteil auf. Bei etwa einem Drittel dieser Kinder von Alkoholkranken ist das Risiko, selbst eine Abhängigkeitserkrankung oder psychische Probleme zu entwickeln, sechs Mal höher als für Kinder, die in einer unbelasteten Familie aufwachsen.

Während die Behandlung von Alkoholkranken und deren Partnern meist abgesichert ist, werden die Kinder in der Beratung vielmals vergessen. Für diese Kinder ist der Alltag mit einem abhängigen Elternteil oft schwierig. Die elterliche Fürsorge wird teilweise vernachlässigt, Spannungen, Angst und Schuldgefühle prägen die Alltagsatmosphäre. In Fachkreisen aber rücken die Kinder immer stärker in den Vordergrund, und es wird zunehmend Präventionsarbeit mit Kindern aus alkoholbelasteten Familien gefordert und teilweise auch geleistet. Doch das ist noch nicht die Regel. *(ziv)*

ANZEIGE

Mach mit! Melde dich jetzt an.

Möchtest du bei einem grossen Wettkampf zeigen, wie gut du bist, und dabei viel Spass haben?

Dann packe deine Chance und melde dich jetzt für den UBS Kids Cup an: **ubs-kidscup.ch**

UBS KIDS CUP

Wir werden nicht ruhen UBS

© UBS 2011. Alle Rechte vorbehalten.

Gesundheitswesen

Spitäler arbeiten zusammen

Die Kantonsspitäler von Glarus und Graubünden rücken näher zusammen und vertiefen ihre Zusammenarbeit. Unternehmerisch bleiben die beiden Spitäler jedoch unabhängig. In Glarus sollen mehr leichte Fälle behandelt werden, das Spital in Chur soll mit zusätzlichen schweren Fällen zu einer höheren Auslastung kommen.

Gemeinsam organisieren wollen sich die Spitäler auch im Support-Bereich wie Spitalhygiene oder Informatik. Durch einen gemeinsamen Einkauf erhoffen sie sich tiefere Preise.

Mit der gestern Dienstag von der Glarner Regierung und den Spitälern bekannt gegebenen vertieften Kooperation will sich das Glarner Kantonsspital im neuen Spitalmarkt behaupten.

Der neue Spitalmarkt wird Anfang nächsten Jahres Realität, wenn die leistungsorientierte Spitalfinanzierung in Kraft tritt und die Kantonsgrenzen bei der Spitalwahl fallen. Die vom Bund beschlossenen Änderungen führten für alle Schweizer Spitäler zu erheblichen Herausforderungen, teilten die beiden Kantonsspitäler mit. Ein Alleingang wäre mit Gefahren und Risiken behaftet. *(sda)*

«Helveticrobot»

Das Ziel heisst: Weltmeister

«Helveticrobot» hat die österreichische Ausscheidung für die Robotik-Weltmeisterschaft 2011 gewonnen. Dieser Sieg ist der grösste Erfolg für das Team der Bündner Kantonsschule seit dem dritten Rang an der letztjährigen Weltmeisterschaft.

Die vier Kantonsschüler *Simon Gredig*, *Oliver Kirsch*, *Stefan Lippuner* und *Michel Makhlouf* liessen an den Austrian Open, der landesweiten Ausscheidung für die Weltmeisterschaft 2011, die ganze österreichische Konkurrenz hinter sich und feierten den Sieg in der Kategorie «Rescue B». *(bt)*

Verkehr

Sachschaden und ein Verletzter

Gestern Abend haben sich zwei Verkehrsunfällen ereignet. Auf der Malixerstrasse entstand an zwei Personenwagen und einem Postauto beträchtlicher Sachschaden, verletzt wurde niemand. Auf der Masanserstrasse verunfallte ein Motorradfahrer und zog sich Verletzungen unbestimmten Grades zu, wie die Polizei mitteilte. *(bt)*

Eine grosse Kiste für ein kleines Dorf

Die Sennerei in Nufenen zahlt nicht nur einen guten Milchpreis, sondern verkauft auch laufend mehr Käse im In- und Ausland. Mit einem eigenwilligen Finanzierungsmodell hat sie einen neuen Käsekeller mit Pflegeroboter gebaut.

Von Robert Neuhaus

Nufenen. – Es summt und zischt mechanisch und rhythmisch im Käsekeller in Nufenen: Käsepflegeroboter «Charly» ist am Arbeiten. Ein Brett mit Käselaiben nach dem anderen holt die Maschine aus dem Regal, verfrachtet jeden einzelnen Laib mit einer Unzahl von computergesteuerten Bewegungsabläufen ins Salzwasserbad zum Bürsten, dann wieder aufs Brett und mit einem Lift zurück ins Regal. Unermüdlich und präzise wie eine Schweizer Uhr.

Die Sennereigenossenschaft Nufenen/Hinterrhein ist auf dem richtigen Weg. Seit 1992 als ihre 22 Mitglieder auf biologische Milchproduktion umstellten, und ihr Vieh bereits seit jeher silagefrei fütterten, ist der Absatz ihres Bergkäses stets gestiegen.

Der Käse wird bis zu einem Jahr im eigenen Keller gepflegt und zur Reife gebracht. Die Käsemenge überstieg nicht nur die Kapazität des Kellers, sondern auch das Pensum der Käser. Christian Simmen, Präsident und Geschäftsführer der Genossenschaft, und seine Kollegen entwarfen ein mutiges Projekt für den Neubau des Kellers für 14 000 Käselaibe mit einem Roboter, der den Käsern die Pflegearbeit zum Teil abnimmt. Kostenpunkt: rund 1,4 Millionen Franken. Der Kanton wollte nichts wissen von diesem lokalen Ansinnen, verwies auf die offizielle Landwirtschaftspolitik, welche auf Grossprojekte setzt und lehnte das Gesuch um Strukturfördergelder ab.

Die Stunde der Selbsthilfe

Andere hätten sich mit diesem Bescheid wohl geschlagen gegeben. Aber nicht die Nufener und Hinterrheiner Bauern. Sie waren überzeugt, dass sie ihren eingeschlagenen Weg weitergehen und ihre Milch selbst verarbeiten und vermarkten wollen. So suchten sie nach neuen Finanzierungsmöglichkeiten und fanden sie ganz in der Nähe.

Jeder Milchproduzent erklärte sich bereit, pro 1000 Kilo gelieferter Milch eine Stunde Fronarbeit zu leisten und auch darüber hinaus mitzuarbeiten. Christian Simmen zeichnete die Pläne und übernahm die Bauführung. Sein Bruder, ein Ingenieur, half bei den Berechnungen. Weiteres Geld kam in Form von Darlehen von Bauern und Mitarbeitern und einer Hypothek herein. Und schliesslich gab es Unterstützung durch die Schweizer Patenschaft für Berggemeinden. Die Hilfsorganisation mit dem Ziel, das Gefälle zwischen wohlhabenden und wirtschaftlich benachteiligten Regionen durch projektbezogene Hilfe abzubauen, sicherte die Restkostenfinanzierung. Es konnte also losgehen, und im Oktober 2010 wurde der neue Keller in Betrieb genommen.

«Die gemeinsame Arbeit hat uns zusammengeschweisst und das Verständnis bei allen dafür gestärkt, dass wir die ganze Kette der Wertschöpfung in den eigenen Händen behalten müssen», sagt Christian Simmen. Denn das sei mitunter Garant dafür, dass nicht nur Qualität und Absatz stimmen, sondern dass auch möglichst viel Geld zu den Produzenten fliesst. So kann die kleine Genossenschaft ihren Bauern einen guten Preis für die Biomilch bezahlen und die Rückzahlung der Darlehen in Angriff nehmen. Und neben den zwei Vollzeitstellen der Käsereimitarbeiter ist im Dorf eine Halbtagesstelle für Verkauf und Versand entstanden und erhalten geblieben.

Risiko des Unternehmers

Einen so grossen Teil der Wertschöpfungskette in den eigenen Händen zu halten, eröffnet Chancen, bedeutet aber auch unternehmerische Risiken. Dass die ganze Käseproduktion gut verkauft werden kann, ist neben der guten Qualität auch das Resultat einer konsequenten Vermarktung. Einerseits besteht eine jahrelange gute Geschäftsbeziehung zum Grossabnehmer Emmi und zur Sortenorganisation Bündnerkäse, welche den Bündner Bergkäse aus der Sennerei Nufenen in die Käsetheken der Grossabnehmer bringen. Unter der geschützten Bezeichnung «Viamala» kann die Genossenschaft ihr Qualitätsprodukt im In- und Ausland im übrigen riesigen Angebot positionieren.

Platz für 14 000 Käselaiber: Christian Simmen im neuen Käsekeller der Sennerei in Nufenen. Bild Robert Neuhaus

Simmen geht dazu selber an die Verkaufsfront, bezieht aber auch hierzu die Bauern mit ein: «Wenn Landfrauen oder Milchlieferanten an einer Degustation, zum Beispiel in Zürich oder auch in Deutschland, die Reaktionen und Bedürfnisse der Konsumenten kennenlernen, stärkt das ihre Motivation, möglichst gute Qualität zu produzieren und das Verständnis für die Belange der Vermarktung wächst.» So hat der Entscheid zur Eigenleistung und Eigenverantwortung einen grossen Schritt für das kleine Bergdorf bedeutet. Übrigens: Der Kanton leistete dann doch noch einen Beitrag von knapp drei Prozent der Bausumme an die Sanierung der Keller, und die Patenschaft für Berggemeinden konnte zusammen mit ihren Gönnerinnen und Gönnern einen Betrag von 235 100 Franken überweisen

Pioniere im Bereich Biokäse

Die Sennereigenossenschaft Nufenen/Hinterrhein wurde 1846 gegründet mit dem Zweck, die eigene Milch gemeinsam zu verarbeiten. In den Fünfzigerjahren wurde hier von Senn Christian Spitz der Bündner Bergkäse entwickelt. Vor bald 20 Jahren, nämlich bereits 1992 stellten alle Bauern der Genossenschaft ihre Produktion um und produzieren seither nach den Richtlinien von Bio-Suisse. Als erste Genossenschaft im Kanton Graubünden produziert die Sennerei von da an Biokäse. 22 Betriebe liefern 1,2 Millionen Kilo Rohmilch pro Jahr. 60 Prozent der Produktion gehen an Grossabnehmer, den Rest vermarktet die Sennerei im In- und Ausland. *(rn)*

ANZEIGE

bp

Irrtum Nr. 1:

«Benzin ist Benzin.»

Fakt ist: Jeder Treibstoff bringt Sie voran – aber nicht jeder bringt Sie gleich weit. BP Ultimate bleifrei 98 kann Sie bis zu 36 Kilometer pro Tankfüllung weiter bringen* und erst noch helfen, Schadstoffe zu reduzieren: Kohlenmonoxid zum Beispiel um durchschnittlich 11,6 %. Mehr dazu unter www.bpultimate.ch oder bei den meisten BP Tankstellen.

*Bei den getesteten Fahrzeugen wurde eine durchschnittliche Treibstoffeinsparung von 14 km pro Tankfüllung (bei BP Ultimate bleifrei 98) oder 12 km pro Tankfüllung (bei BP Ultimate Diesel) erzielt – ausgehend von 18'000 gefahrenen km pro Jahr. Getestet gegenüber gewöhnlichen Treibstoffen.

Saubere Motoren, saubere Leistung.

bp ultimate

Weniger Einsätze und gute Noten

Die Rettung Chur hat im vergangenen Jahr rund 3900 Einsätze gefahren, etwas weniger als im Vorjahr. Dem Rettungsdienst wird ausserdem sehr gute Arbeit attestiert.

Chur. – Die Teams des Rettungsdienstes des Kantonsspitals Graubünden in Chur standen im vergangenen Geschäftsjahr 3851-mal im Einsatz, im Vorjahr wurden sie zu 4187 Einsätzen aufgeboten, wie dem Jahresbericht 2010 zu entnehmen ist. Die Anzahl der Primäreinsätze ist im Vorjahresvergleich leicht von 2439 Einsätzen auf 2410 gesunken. Auch die Zahl der Sekundäreinsätze nahm leicht ab – von 1748 im Jahr 2009 auf 1441 im vergangenen Jahr.

Insgesamt wurden mit den Rettungsfahrzeugen rund 109 600 Kilometer zurückgelegt, 101 200 waren es 2009. Alle Fahrten verliefen unfallfrei. Bei der Rettung Chur waren im vergangenen Dezember insgesamt 41 Personen tätig.

Unter den besten 25 Prozent

Ausserdem wurde 2010 eine Befragung zur Patientenzufriedenheit durchgeführt. Dadurch war es laut Jahresbericht erstmals möglich, die Leistungen der Rettung Chur mit denjenigen von 16 weiteren Rettungsdiensten zu vergleichen, welche eine identische Befragung durchgeführt hatten.

Die Auswertung der Umfrage ergab, dass sich die Rettung Chur unter den besten 25 Prozent aller befragten Rettungsdienste positioniert. Im Bereich der Schmerzbehandlung wurde sogar ein Spitzenplatz erreicht. Auch beim Gesamteindruck attestiert man der Rettung Chur eine hervorragende Leistung: Bei keinem anderen Rettungsdienst wurde dieser so positiv bewertet. Von insgesamt 250 an Patienten abgegebenen Fragebögen waren 164 retourniert worden. *(so)*

Filmabend zum Thema Depression

Lenzerheide. – Das Bündner Bündnis gegen Depression zeigt am Mittwoch, 20. April, den norwegischen Film «Nord» in der Aula des Schulhauses in Lenzerheide. Wie der Verein in einer Medienmitteilung schreibt, stellt «Nord» das Leben eines Mannes dar, der an Depression und Alkoholproblemen leidet und eine lange physische sowie psychische, innere Reise durchmacht. Mit der Vorführung des Films wolle das Bündnis gegen Depression insbesondere jenen Teil der Bevölkerung erreichen, der nur wenig über das Thema Depression weiss. Die Veranstaltung beginnt um 20.15 Uhr. Der Eintritt ist kostenlos. *(so)*

Helveticrobot feiert Erfolg in Österreich

Chur. – Das Robotikteam der Bündner Kantonsschule, Helveticrobot, hat die österreichische Ausscheidung für die Robotik-Weltmeisterschaft 2011 gewonnen. In der Kategorie Rescue B konnten die Kantonsschüler Simon Gredig, Oliver Kirsch, Stefan Lippuner und Michel Makhlouf die gesamte österreichische Konkurrenz hinter sich lassen.

Wie es in einer Medienmitteilung heisst, war es Aufgabe des selbst konstruierten Roboters, in einem unbekannten Labyrinth möglichst viele verletzte Personen aufzuspüren. Im Juli tritt das Team an der Weltmeisterschaft in Istanbul an. *(so)*

Mathon mit roten Zahlen

Die Gemeinde Mathon hat die Jahresrechnung 2010, die mit einem Minus von rund 113 000 Franken schliesst, genehmigt. Das Minus entstand vor allem aufgrund der hohen Nettoinvestitionen von rund 245 000 Franken. Die Hauptausgabe in den Investitionen betreffen die Sanierung des alten Schulhauses. Der Gesamtertrag der Gemeinde beträgt rund 429 000 Franken bei einem Aufwand von rund 542 000 Franken. Weiter orientierte der Gemeindepräsident *Silvio Clopath* die acht Anwesenden über die Meliorationsstudie im Berggebiet. Die infolge einer nötigen Strassensanierung in Auftrag gegebene Studie behandelt Abklärungen zu Strassenkosten und zum Ausbau der Strasse.

Zudem wurden an der Gemeindeversammlung zwei kleine Änderungen in der Gebührenregelung von Strassen von den anwesenden Stimmbürgern angenommen. *(bun)*

Scuol: 38-jähriger Dealer überführt

Die Kantonspolizei Graubünden hat in Scuol einen 38-jährigen Mann überführt, der zugegeben hat, mit Drogen gehandelt und verschiedene Vermögensdelikte begangen zu haben. Dadurch konnten zehn weitere Drogenkonsumenten ermittelt und angezeigt werden.

Durch Hinweise der Bevölkerung ermittelte die Polizei in Scuol in den letzten zwei Monaten gegen einen 38-jährigen Einheimischen. Anfang Juni wurde er vorübergehend festgenommen. Der Mann ist nun geständig, seit seiner letzten Verurteilung erneut mit Drogen gedealt zu haben. Er gab zu, je rund ein halbes Kilo Haschisch und Marihuana sowie 20 Gramm Kokain verkauft zu haben. Um seine Geschäfte finanzieren zu können, versprach er Schülern eine Gewinnbeteiligung in Form von Geld oder Drogen. Einige gingen darauf ein und händigten ihm mehrere 100 bis einige 1000 Franken und Wertgegenstände aus. Vom Gewinn bekamen diese aber nie etwas zu sehen. Sie alle werden an die Staatsanwaltschaft Graubünden verzeigt und müssen sich wegen Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz verantworten. Der 38-Jährige wird zusätzlich wegen mehrerer Vermögensdelikte im Umfang von rund 5000 Franken zur Anzeige gebracht. *(bt)*

Trun befasst sich mit Zukunft der Volksschule

Der Gemeinderat von Trun hat an seiner Sitzung vom Montagabend unter dem Vorsitz seiner Präsidentin *Renata Decurtins-Deplazes* drei Mitglieder als Vertreter der Gemeinde Trun für die interkommunale Vorberatungskommission für schulische Belange gewählt. Der Kommission gehören seitens von Trun *Gion Friberg* als Vertreter des Schulrates, *Rico Schwarz* als Vertreter des Gemeinderates sowie *Gabriela Tomaschett*, Gemeindevorstandsmitglied und Schulfachchefin an. Die geringen Geburtenzahlen haben künftig direkten Einfluss auf die Bildungsmöglichkeiten. Auf der Suche nach Lösungen haben die Gemeinden Sumvitg und Trun im Frühjahr 2010 eine Arbeitsgruppe mit dem Auftrag eingesetzt, die Lage zu analysieren und Möglichkeiten aufzuzeigen. Die Arbeitsgruppe kam zum Schluss, dass Handlungsdbedarf besteht und beantragte eine Vorberatungskommission von sechs Personen mit jeweils drei Vertretern beider Gemeinden sowie einer Drittperson, welche die Komission leitet und moderiert, einzusetzen. Der Gemeinderat erteilte den Gemeindevorständen von Sumvitg und Trun den Auftrag, eine Person zu nominieren, welche das Präsidium der Kommission übernimmt.

Einstimmig genehmigte der Rat die vom Gemeindevorstand beantragte Ergänzung zum Anhang des Besoldungsreglemts der Gemeinde. Im Anhang ist auch die Besoldungseinreihung geregelt. Neu geregelt wurde die Klassifizierung des Steuersekretärs sowie des Schulabwartes, dessen Aufgaben infolge der Neu- und Erweiterungsbauten stark zugenommen haben. Sodann teilte Gemeindepräsident *Donat Nay* mit, dass der Gemeindevorstand die Arbeitsgruppe bestellt habe, die sich mit dem Projekt «Trun in der Zukunft» befasst. Der Gruppe gehören *Donat Albin*, Renata Decurtins-Deplazes, *Urs Giezendanner*, *Leo Hug*, *Dumeni Tomaschett*, Gabriela Tomaschett, *Curdin Tuor* sowie Donat Nay als Präsident an. *(de)*

Naturschutz

Grosse Artenvielfalt in der Val Müstair

Über 1850 Tier- und Pflanzenarten sind in der Val Müstair heimisch. Der Geo-Tag der Artenvielfalt will der Bevölkerung und den Gästen Flora und Fauna näherbringen.

Flechtenforscher beim intensiven Studium ihres Spezialgebiets. *(zVg)*

Rund 120 Experten aus der Schweiz sowie aus Süd- und Nordtirol haben anlässlich des Geo-Tags der Artenvielfalt in der Val Müstair/Münstertal verschiedene Lebensräume untersucht. Ziel war sowohl die Erhebung möglichst vieler Arten aus 25 Tier- und Pflanzengruppen innerhalb von 24 Stunden, als auch die Sensibilisierung der Bevölkerung und der Gäste für die einheimische Tier- und Pflanzenwelt. Die Forscherinnen und Forscher fanden mehr als 1850 Arten, wie es in der vorliegenden Mitteilung heisst.

Exkursionen für Interessierte

Parallel zur Forschungsarbeit wurden verschiedene Exkursionen angeboten: *Udo Thoma* führte am frühen Morgen die Vogelliebhaber zu den ornithologischen Besonderheiten der Val Müstair über die Golawiesen. Danach folgte ein Besuch im Prader Sand im Vinschgau und bei der Welt der Fische im Nationalparkzentrum Aquaprad. Den Abschluss der Exkursionen bildete eine Wanderung entlang des Roms, welche von fast 40 Personen besucht wurde. *Grettina Weber* und *Regula Bollier* zeigten den interessierten Gästen aus der Schweiz und Italien von Santa Maria bis Müstair die Vielfalt des Roms entlang der renaturierten Bereiche. Den Schlusspunkt der öffentlichen Veranstaltungen setzte eine Präsentation der 120 Experten in der Mehrzweckhalle in Taufers, in der um 18.30 Uhr einem zahlreichen Publikum die ersten Ergebnisse präsentiert wurden.

Minutiöse Sammelarbeit

Den Auftakt zum Geo-Tag der Artenvielfalt machten am Freitagabend die Fledermausspezialisten: Mittels Spezialgeräten nahmen sie die unterschiedlichen Rufe der nachtaktvien Tiere auf und analysierten sie. Hierbei konnte das Alpenlangohr erstmals in der Val Müstair nachgewiesen werden. Die umfassende Erhebung der Orntihologen ermöglichte es, 93 Vogelarten nachzuweisen, darunter Grauspecht, Wendehals und Zippammer. Die Pilzexperten fanden 93 verschiedene Arten, an Felsen und Mauern wurden 150 Flechtenarten bestimmt, die Moospezialisten trugen mit 118 Arten ebenfalls zum guten Gesamtergebnis bei. Die Botaniker konnten fast 700 Arten bestimmen. Sie alle zählten ebenfalls die eine oder andere Rarität oder einen Erstfund für das Gebiet auf. So zum Beispiel der Acker-Wachtelweizen, der in vielen Regionen der Alpen ausgestorben ist. Die vier Experten, welche die Kleinlebewesen im Rom bzw. Rambach suchten, gehen davon aus, dass sie 26 verschiedene Arten gefunden haben, auch wenn sie einige erst im Labor unter dem Mikroskop definitiv bestimmen können.

Der Geo-Tag der Artenvielfalt in der Val Müstair wollte aufzeigen, dass auch hier eine grosse Vielfalt von Arten existiert, welche es zu fördern und zu erhalten gilt. Ebenso zeigte er deutlich, dass es für die Arten keine Landesgrenzen gibt: Die Val Müstair und der italienische Teil des Münstertals bilden ökologisch einen einzigen, gemeinsamen Lebensraum. Auf der italienischen Seite des Untersuchungsgebiets wächst die Steppensegge nur wenige hundert Meter von der Grenze entfernt. *(bt)*

Kantonsschule

Churer Roboter erneut an der WM

In weniger als zwei Wochen fliegen vier Bündner Kantonsschüler an die Robotik-Weltmeisterschaft nach Istanbul. Dort wollen sie ihren 3. Rang verteidigen.

Das Team Helveticrobot: Michel Makhlouf, Oliver Kirsch, Stefan Lippuner und Simon Gredig (von links). *(zVg)*

Helveticrobot, bestehend aus den vier Kantonsschülern *Simon Gredig*, *Oliver Kirsch*, *Stefan Lippuner* und *Michel Makhlouf*, nimmt vom 6. bis 10. Juli bei Robo Cup Junior in Istanbul teil. Während dieser Zeit werden die vier Schüler mit ihrem selbst gebauten Roboter verschiedene Wettkämpfe austragen und dabei gegen Konkurrenten aus der ganzen Welt antreten, heisst es in einer Mitteilung. Begleitet werden sie von ihrem Mentor *Benedikt Köppel*, der Helveticrobot im Jahr 2005 gemeinsam mit einem damaligen Mitschüler ins Leben gerufen hat.

Neun Monate Vorbereitung

Helveticrobot hat bereits im letzten Jahr an der Weltmeisterschaft teilgenommen. An der Endrunde in Singapur erreichten die vier Jugendlichen überraschend den dritten Platz hinter Japan und dem Iran. Nach einer kurzen Sommerpause begannen sie sofort mit der Vorbereitung für die diesjährige Weltmeisterschaft. Während neun Monaten planten und bauten sie einen neuen Roboter. Zuerst das Computermodell und später den Prototyp, den sie laufend weiterentwickelten. Im Januar hatten die vier Jugendlichen die einmalige Gelegenheit, während einer ganzen Woche im Autonomous Systems Lab der ETH an ihrem Roboter zu arbeiten. «Das hat uns viel gebracht, im Gegensatz zum letzten Jahr sind wir klar stärker», ist Programmierer Michel Makhlouf überzeugt.

Sieg an der Ausscheidung

Einen ersten Erfolg im Hinblick auf die Weltmeisterschaft in Istanbul feierten die vier Schüler der Bündner Kantonsschule Chur bereits im April: Sie gewannen die österreichische Ausscheidung für Robo Cup Junior in Wels. «Der Sieg gab uns sehr viel Selbstvertrauen», meint Teamchef Stefan Lippuner, der in Istanbul bereits zum dritten Mal an einer Weltmeisterschaft teilnehmen wird. Obwohl die Aufgabenstellung jeweils ähnlich lautet, entwickelt das Team jedes Jahr einen komplett neuen Roboter. Das kostet nicht nur Zeit, sondern auch relativ viel Geld. Das Akquirieren von Sponsorengeldern übernehmen die Jugendlichen selber. Neben Sponsoren aus der Ingenieursbranche und regionalen Institutionen fand Helveticrobot in diesem Jahr im Churer Rechtsanwalt und Gemeinderat Romano Cahannes einen grosszügigen Gönner. *(bt)*

Label

Albulatal bleibt Energiestadt

Die Labelkommission des Trägervereins Energiestadt hat anlässlich einer kürzlich abgehaltenen Sitzung beschlossen, den Gemeinden der Allianz im Albulatal das Label Energiestadt erneut zu erteilen. Von insgesamt 392,7 möglichen Punkten erreichte das Albulatal deren 230,7, was knapp 60 Prozent entspricht. Damit darf sich das Albulatal laut Mitteilung weitere vier Jahre «Energiestadt» nennen. Das Label erhalten Gemeinden, wenn sie ausgesuchte energiepolitische Massnahmen realisiert oder beschlossen haben. Aktuell sind 241 Schweizer Gemeinden Energiestadt-zertifiziert. Träger des Projektes ist die Gemeindepräsidentenkonferenz «Allianz im Albulatal». Die Koordination der Umsetzung wurde einer Arbeitsgruppe anvertraut. Mit *Felix Schutz*, Filisur, ist ein amtierender Gemeindepräsident darin vertreten. Die Geschäftsführung wird durch den Programmbeauftragten der Allianz, *Ludwig Caluori*, wahrgenommen. Mit dem Parc Ela wurde bereits früh eine Kooperation eingegangen – Geschäftsführer, *Dieter Müller*, ist aktives Bindeglied. Die weiteren Mitglieder bilden: *Thomas Kollegger*, Alvaneu und *Werner Roth*, Brienz/Brinzauls. Vonseiten des kantonalen Amtes für Energie und Verkehr stehen *Balz Lendi*, vonseiten des Bundesprogrammes «Energie Schweiz für Gemeinden» *Kurt Egger*, im Bedarfsfalle beratend zur Seite. *(bt)*

Churer Roboterbauer tüfteln in Istanbul

Vier Bündner Kantonsschüler fliegen diese Woche an die Robotik-Weltmeisterschaft nach Istanbul. Dort wollen sie ihren dritten Rang aus dem Jahr 2010 verteidigen.

Chur. – Das Team Helveticrobot besteht aus den Schülern Simon Gredig, Oliver Kirsch, Stefan Lippuner und Michel Makhlouf. Von Mittwoch bis Sonntag, 6. bis 10. Juli, werden sie gemäss einer Mitteilung an der Weltmeisterschaft in Istanbul mit ihrem selbst gebauten Roboter verschiedene Wettkämpfe austragen und dabei gegen Konkurrenten aus der ganzen Welt antreten.

Stärker durch intensive Vorbereitung
Die Churer Tüftler hatten bereits im vergangenen Jahr an der Weltmeisterschaft in Singapur teilgenommen und hinter Japan und dem Iran den dritten Platz belegt. Nach einer kurzen Sommerpause begannen sie sofort mit der Vorbereitung für die diesjährige Weltmeisterschaft. Während neun Monaten planten und bauten sie einen neuen Roboter. Dabei konnten sie auch im Autonomous Systems Lab der ETH arbeiten. «Das hat uns viel gebracht, im Gegensatz zum letzten Jahr sind wir klar stärker», sagt Programmierer Michel Makhlouf überzeugt. *(so)*

Kredit für Sanierung der Abwasserleitung

Avers.– Die Gemeindeversammlung von Avers hat am Freitag für die Sanierung und die Umlegung der Abwasserleitung in Pürt einen Bruttokredit von 80 000 Franken gesprochen. Ausserdem wurde die Teilrevision des Baugesetzes für Energieanlagen genehmigt. Damit kann der Bau von alternativen Energieanlagen gezielt gesteuert und zudem grundsätzlich geklärt werden, wo und wie solche Anlagen erstellt werden können, damit sich auch aus Sicht des Ortbildes keine Nachteile ergeben. *(so)*

WIR GRATULIEREN

Heute kann **Verena Deragisch-Casutt** in Chur ihren 76. Geburtstag feiern. Ihre Verwandten und Freunde gratulieren ganz herzlich und wünschen ihr alles Gute für die Zukunft.

In Filisur sehen Traktoren noch wie Traktoren aus

Am 2. Landmaschinen-Oldtimertreffen in Filisur waren sie an diesem Wochenende alle da: Hürlimann, Bührer, Schilter, Fahr – und was da einst noch so an Traktoren auf den Bündner Strassen, Wiesen und Feldern herumtuckerte. Bei einem Umzug durch Filisur bewiesen die Gefährte jedenfalls eindrücklich, dass sie doch noch nicht ganz in die Alteisensammlung gehören. Bilder Rolf Canal

CONVIVENZA

Davart bels siemis – ed auters

Da Pieder Caminada*

«I have a dream». Gea, jau hai in siemi. Natiralmain che jau na sun pervi da quai anc ditg betg Martin Luther King – era sche jau hai mintgatant il medem siemi sco il famus defensur dals dretgs civils nair. Era jau siemiel da temp en temp d'in meglier mund, nua che tut ils umans han lavur, èn eguals e libers. Uschia sco quai che Martin Luther King ha siemià dad aut il 1963 en ses renumà pled davant il Lincoln Memorial a Washington, cura ch'el ha adina puspè clamà en la massa «I have a dream». Quatter pleds che din en sasez tut e che han rendì Martin Luther King immortal – malgrà ch'el è vegnì assassinà pli tard.

Mes «I have a dream» personal ha cumenzà en la sisavla classa. Ed jau ma regord anc fitg bain: Jau seseva en la stanza gist sut il tetg da la chasa da scola veglia da Glion, la Casa Cumin dad oz, ed avess stuì far quints. Quai era però sgarschaivel lungurus. Ed uschia hai jau cumenzà a siemiar – da viadis en il temp passà. Jau vuleva vesair cun agens egls co che viveva la glieud da Glion il 19avel tschientaner. Jau vuleva savair, sch'i deva gia avant in fravi d'arom là, nua ch'il fravi d'arom Arpagaus aveva ussa ses lavuratori. Jau vuleva savair tgi che passava tras la Porta Sura, tgi che abitava en la Casa Carniec. Jau vuleva savair tge che discurriva la glieud sin via ... fin ch'il scolast Derungs m'ha fatg returnar en il preschent cun vusch auta ed a moda magari dira.

Vus sminais: Mes siemi dal viadi en il Glion dal passà n'è betg ì en vigur. E tuttina n'è oz betg pli tut precis uschia, sco quai ch'igl era anc fin avant paucas emnas. La culpa è mes dentist che m'ha fatg spetgar a chaschun da mia ultima controlla dals dents smesiraivel ditg, perquai ch'in cumiss era gist tar el en pratica. Per fortuna! Pertge che durant che jau hai fatg en la stanza da spetga quai ch'ins fa en ina tala stanza, m'è dà en egl in cudesch che m'ha captivà immediat. «Ikonographie zur Baugeschichte der Stadt Ilanz von 1655 bis heute». Autur: Marc Schmid.

Aha, quai sto esser il figl da mes dentist, hai jau pensà e cumenzà a sfegliar en il cudesch. E gia è el puspè stà qua, il siemi da mes temp da scola. Ma uss anc bler pli real che l'onn 1968. Questa giada n'hai jau betg stuì m'imaginar l'excursiun tras Glion, na, a mai èn ils maletgs vegnids preschentads. Maletgs fascinants d'ina citadina cun edifizis marcants che cumprovan ina tscherta bainstanza. Però l'auter maletg, in maletg da l'onn 1887, na va insumma betg a prà cun mes siemis dals viadis en il passà. Las chasas istoricas che sa mussan oz da lur meglra vart eran pli decadentas che abitablas, la Städtlistrasse malguliva e tschuffa ed il pli desolat – la vestgadira povra e miserabla dals uffants. Curt e bain: povradad e suldina.

Na, uschia n'aveva jau propi betg ma figurà il Glion da pli baud – lezza giada, cura che jau m'imaginava en stanza da scola mes viadis en il passà, perquai che jau n'aveva betg mustgas da far quints. E sch'ils uffants sin questa fotografia avessan savì englais, avessan els forsa era sbragì en il mund quests quatter pleds ch'èn daventads istorics 76 onns pli tard: «I have a dream.»

*Pieder Caminada è vice-schefredactur da la «Südostschweiz». El è creschì si a Glion en in ambient per gronda part tudestg e viva oz en la vischnanca rumantscha da Castrisch.

VOCABULARI

siemi	=	Traum
dad aut	=	laut
assassinar	=	ermorden
far quints	=	rechnen
sgarschaivel	=	furchtbar
lungurus	=	langweilig
fravi d'arom	=	Kupferschmied
ir en vigur	=	sich erfüllen
smesiraivel	=	ungebührlich
cumiss	=	Handelsreisender
captivar	=	fesseln
sfegliar	=	blättern
citadina	=	Städtchen
bainstanza	=	Wohlstand
ir a prà	=	passen
malguliv	=	holprig
suldina	=	Trostlosigkeit
avair mustgas	=	Lust haben
sbragir	=	schreien

Die Kolumne «Convivenza» erscheint in der Regel am Montag in der «Südostschweiz» und in der romanischen Tageszeitung «La Quotidiana». Unterstützt wird das Projekt von der romanischen Sprachorganisation Lia Rumantscha. Für Leserinnen und Leser, die nicht Romanisch verstehen, gibt es im Internet eine deutsche Übersetzung, und zwar unter **www.suedostschweiz.ch/community/blogs/convivenza.**

Lia Rumantscha

Amtszeitbeschränkung in Pontresina

Die Gemeindeversammlung von Pontresina hat am Donnerstag eine Revision der Gemeindeverfassung abgelehnt. Diese sah unter anderem vor, Abstimmungen und Wahlen nur noch an der Urne durchzuführen.

Die Stimmbevölkerung von Pontresina war mit 57 gegen 17 Stimmen auch klar gegen das Ausländerstimmrecht.

Zugestimmt haben die Anwesenden hingegen einer limitierten Amtszeit für den Gemeinderat sowie für den Gemeindepräsidenten. Somit gilt ab der nächsten Amtsperiode im Jahr 2013 eine Amtszeitbeschränkung von 16 Jahren. *(bt)*

Logiernächte-Rückgang in den Bündner Hotels

Im Monat Mai verzeichnete die Bündner Hotellerie einen Rückgang der Logiernächte von 23,6 Prozent. Im 10-Jahres-Vergleich liegt dieses Resultat klar unter dem Mittelwert. Von den alpinen Mitbewerbern hat das Berner Oberland im Mai um rund drei Prozent, und das Wallis um 10,3 Prozent abgenommen.

Auf Destinations-Ebene verbuchten Arosa mit einem Plus von 20,9 Prozent und Disentis Sedrun mit einem Plus von 8,8 Prozent grössten Zunahmen. Die grössten prozentualen Einbussen wiesen Vals mit einem Minus von 67,3 Prozent und Engadin Scuol Samnaun mit einem Minus von 56,7 Prozent auf. Die hohen Minuswerte in Engadin Scuol Samnaun entstanden laut Mitteilung aufgrund von Renovierungsarbeiten im Engadin Bad Scuol und in Hotels, die deshalb im Mai geschlossen waren. In Davos Klosters fand im Mai das Musikantenstadl statt, welches vor Jahresfrist zusätzliche Logiernächte generiert hatte. *(bt)*

TOURISMUSREPORT

Mai 2011

Destination	Logiernächte	+/- in %
Arosa	307	20.9
Bergün Filisur	2662	0.5
Chur	14 775	-15.3
Davos Klosters	25 549	-30.7
Disentis Sedrun	2518	8.8
Engadin Scuol Samnaun	7918	-56.7
Engadin St. Moritz	26 625	-4.5
Flims Laax	6442	-24.1
Lenzerheide	3356	-39.6
Prättigau	3244	2.7
Savognin*	4962	-12.6
Surselva	2220	-10.0
Vals	87	-67.3
Valposchiavo	4564	-18.8
Viamala	4416	-31.6
Übrige Regionen	7048	-24.2
Total Graubünden	116 693	-23.6

* Surses inklusive unteres Albulatal ohne Bergün und Filisur
Quelle: Bundesamt für Statistik und Graubünden Ferien

Sesselbahnbau Jakobshorn

Logistische Herausforderung

Der Bau der neuen Sesselbahn auf dem Jakobshorn geht in die zweite Phase. Mitte August werden innerhalb eines Tages per Helikopter die Anlagen montiert.

Blick auf die Baustelle bei der Ischalp. *(zVg)*

Der letzte grosse Skilift auf dem Jakobshorn weicht nun einer neuen kuppelbaren Vierer Sesselbahn von der Ischalp auf den Brämabüel. Baubeginn war bereits im Sommer 2010.

In einer ersten Bauphase sind die Stützmauern auf Ischalp erhöht und verstärkt worden. Ebenfalls wurde eine neue WC-Anlage erbaut und der Zugang zum Einstiegsplatz der Sesselbahn durch eine Treppe erneuert. Des Weiteren sind Anpassungsarbeiten für die neue, im Stahlbau geplante Garagierungshalle vorgenommen worden. Diese wird auf der bereits bestehenden Einstellungshalle der Pistenfahrzeuge errichtet.

Um Lärm und zusätzliche Flüge vom Tal zu vermeiden, bringen Transportfahrzeuge den Kies bis zur Ischalp, wo der Beton für die Baustelle direkt produziert wird. Total werden rund 300 Kubikmeter Beton mittels Helikopterflüge bis erwartungsgemäss August auf die Strecke und zur Bergstation der Sesselbahn geflogen. Ein Grossraumhelikopter montiert voraussichtlich am 15. August die technische Ausrüstung der Sesselbahn inklusive Masten. Das Transportvolumen eines solchen Helikopters beträgt über drei Tonnen. Die gesamte Sesselbahn-Anlage wird somit an einem einzigen Tag komplett montiert.

Mögliche Verschiebung

Zumal alle Helikopterflüge nur bei guten Wetterbedingungen durchgeführt werden können, kann eine Verschiebung der Arbeitszeiten um eine Stunde bis 20 Uhr in Betracht gezogen werden. Die Bewilligung dafür muss jeweils bei der Gemeinde Davos eingeholt werden.

Wie die Davos Klosters Bergbahnen mitteilen, kann der Bautermin nur durch diese Massnahmen eingehalten und das Projekt pünktlich im Oktober vom Bundesamt für Verkehr abgenommen werden. Die Betriebsbewilligung liegt bis zum Beginn der Wintersaison vor, so die Bergbahnen weiter. *(bt)*

Kantonsschule

Hoffnung am Robocup

Helveticrobot, bestehend aus den vier Kantonsschülern *Simon Gredig, Oliver Kirsch, Stefan Lippuner* und *Michael Makhlouf*, sind seit Mittwoch in Istanbul an der Robocup-Junior-Weltmeisterschaft. Dort tragen sie bis zum Finale am Sonntag, 10. Juli, mit ihrem selbst gebauten Roboter verschiedene Wettkämpfe aus und verteidigen ihren letztjährigen dritten Platz.

Am ersten Testtag konnte das Team bereits feststellen, wie gross die Konkurrenz aus den asiatischen Ländern ist. Trotzdem schätzt Helveticrobot ihre Erfolgsaussichten nur minim geringer als an der letzten Weltmeisterschaft ein. «Kürzlich mussten wir aufgrund des langen Labyrinths die Fahrgeschwindigkeit des Roboters erhöhen, damit er die Zeitvorgabe einhalten kann», weshalb er nun relativ ungenau fahre. Solche kleinen Abweichungen zu korrigieren erfordere viel Geduld und Zeit, so das Team.

Am Donnerstag, dem ersten Wettkampfstag, stürzte das Programm des Roboters ab, was zu verminderter Leistung des Teams führte. Nachdem der Fehler analysiert und behoben werden konnte, steigerten sich ihre Leistungen beim Testfahren aber rasant. «So haben wird Chancen von unserem jetzigen Platz 10 zur Spitze aufzuschliessen.»

Robocup ist der weltweit grösste Robotik-Event und wird seit 1997 jährlich von der Robocup-Federation veranstaltet. Ziel ist es, die Forschung in Robotik und künstlicher Intelligenz voranzutreiben. *(gem)*

Infos: www.helveticrobot.ch.

Engadin

Ziviles Fahrzeug mit Blaulicht

Im Engadin ist ein 28-jähriger Einheimischer mehrfach mit einem blau-roten Wechsel-Blitzlicht im Auto herumgefahren. Damit hat er die besonderen Warnsignale von Polizei, Feuerwehr und Sanität nachgeahmt und zahlreiche Widerhandlungen gegen das Strassenverkehrsgesetz begangen.

Neben diesen Geschwindigkeitsüberschreitungen beging der Mann noch weitere Verkehrsdelikte. So befuhr er beispielsweise einen Kreisel im Uhrzeiger- statt im Gegenuhrzeigersinn. Die Polizei kam dem Mann auf die Spur, weil sich mehrere Bürger über die Fahrweise eines zivilen Polizeifahrzeugs beschwerten. Abklärungen ergaben dann jeweils, dass die Polizei am angegebenen Ort gar keine dringliche Dienstfahrt mit Blaulicht durchgeführt hatte. *(bt)*

Unterricht

Stimmen gegen Rumantsch Grischun werden lauter

Im neuen Schuljahr wird sich in den romanischsprachigen Gemeinden bezüglich Rumantsch Grischun (RG) kaum etwas ändern. Doch wie die Zukunft des RG aussieht, ist ungewiss.

Von Sabrina Bundi

Die Zahl der Initiativen, die sich in den letzten zwölf Monaten in verschiedenen Regionen und Gemeinden Graubündens gegen das Rumantsch Grischun als Alphabetisierungssprache werten, werden immer zahlreicher. Insgesamt elf Gemeinden wollen ihr eigenes Idiom im Schulunterricht beibehalten. Die Stimmbürger von Riein haben als erste Gemeinde kürzlich an der Gemeindeversammlung bereits entschieden, dass sie zum Romontsch sursilvan zurückkehren wollen; in Ilanz wurde eine Petition eingereicht; in Müstair, Castrisch, Sevgein, Laax und Rueun wurden bereits Initiativen eingereicht und Schluein, Falera, Uors, Duvin und Pitasch sind zurzeit dabei, Unterschriften zu sammeln, wie *Tresa Deplazes* aus Schnaus informiert.

Alle Initiativen und Petitionen verfolgen das gleiche Ziel: eine Zukunft mit Romontsch sursilvan auf der Primarstufe. Das seit dem Schuljahr 2008/09 eingeführte Rumantsch Grischun soll als Alphabetisierungssprache wieder abgeschafft werden.

Riein, das gemeinsam mit Castrisch und Sevgein ein Schulkonsortium bildet, stimmte mit 15 zu null Stimmen kürzlich für die Wiedereinführung des Romontsch sursilvan. Castrisch und Sevgein werden im Herbst über die Schulsprache entscheiden. Auch Müstair will den Herbst abwarten, bevor es erneut einen Entscheid über die Unterrichtssprache trifft. Gemeindepräsident *Arno Lamprecht* will vor allem noch die vom Kanton in Auftrag gegebene Studie abwarten, die in ihren Ergebnissen zeigen soll, wie sich das Rumantsch Grischun tatsächlich auf die Schüler auswirkt.

ANZEIGE

Die Raiffeisen-Finanzinformation

Gold ab August mit Raum für höhere Kurse

Anfang Mai stieg der Goldpreis in US-Dollar betrachtet auf den höchsten Stand in der Geschichte. Seither ist das Edelmetall im Zuge schwächerer Rohstoffmärkte zurückgefallen. Statistisch betrachtet gehören die Sommermonate für Gold zu den schwächsten des ganzen Jahres. Spätestens ab Mitte August sind aber wieder anziehende Kurse zu erwarten. Dafür sorgt die saisonal bedingte höhere Goldnachfrage aus dem asiatischen Raum und insbesondere aus Indien.

In den letzten zehn Jahren hat das Gold bei den Anlegern stark an Bedeutung gewonnen. Während dieser Zeit verachtfachte sich die Nachfrage aus Investmenttätigkeit von knapp 5 Prozent der Gesamtnachfrage auf nahezu 40 Prozent. Dennoch unterliegt die Nachfrage beim Gold auch heute noch immer starken saisonalen Schwankungen.

Gerade in Asien nämlich gilt das Edelmetall aufgrund seiner tiefen kulturellen Verbundenheit als weit verbreitetes Wertaufbewahrungsmittel. Mit dem Beginn der Ernte im asiatischen Landwirtschaftssektor fliesst für gewöhnlich ein Teil des Ernteerlöses in materielle Goldrücklagen. Diese Nachfrage setzt normalerweise in der zweiten Hälfte des Monats August ein. Abgelöst wird das Phänomen durch die anschliessende Hochzeitssaison in Indien. In Indien sind Hochzeiten ein grosses Geschäft. Die Familien indischer Bräute schenken dem Ehepaar traditionell Gold in Form von aufwändig verarbeitetem Goldschmuck. Dieser dient nicht nur der Zierde, sondern auch der Sicherung der finanziellen Zukunft des Hochzeitpaares.

Nach den gewöhnlich von einem rückläufigen Goldpreis geprägten Sommermonaten ist spätestens ab Mitte August eine Erholung zu erwarten. Auch die negativen Realzinsen, die in vielen Ländern hohe Staatsverschuldung und der zunehmende Inflationsdruck in den Schwellenländern sprechen beim Edelmetall wieder für höhere Kurse. An Gold interessierte Anleger sollten diese saisonalen Gegebenheiten in ihre Investitionsentscheide einfliessen lassen.

Kommende Woche läutet SGS bei den grossen Schweizer Unternehmen die Berichterstattung für die erste Jahreshälfte ein. Parallel dazu werden u.a. Ems-Chemie und Partners Group erste Kennzahlen für die ersten sechs Monate vorlegen. Konjunkturseitig steht einzig der Produzenten- und Importpreisindex für den Monat Juni zur Veröffentlichung an. In den USA liegt das Hauptaugenmerk auf den Detailhandelsumsätzen für den Monat Juni sowie auf dem Verbrauchervertrauensindex der Uni Michigan für den Monat Juli.

Bündner Raiffeisenbanken

«Die Raiffeisen-Finanzinformation»: heute auch um 10.45 Uhr auf Radio Grischa und Radio Engiadina

RAIFFEISEN

AZ 7000 Chur – 159. Jahrgang – Nr. 188 – Dienstag, 12. Juli 2011 – CHF 3.00

Bündner Tagblatt

Redaktion: 7007 Chur, Tel. 081/255 50 50 – Abo/Zustellung: Tel. 0844 226 226, abo@suedostschweiz.ch – Inserate: Südostschweiz Publicitas AG, Tel. 081/255 58 58

DIE SÜDOSTSCHWEIZ

ANZEIGE

Camathias
Kälte- und Klimatechnik
Damit Sie nicht ins Schwitzen kommen...
✆ 081 921 48 47 · www.camathias-kaelte.ch

Churer Schüler werden Weltmeister

Am vergangenen Sonntag gewannen die vier Kantonsschüler *Simon Gredig, Oliver Kirsch, Stefan Lippuner* und *Michel Makhlouf* in Istanbul den Weltmeistertitel des «Junior-RobotCup 2011». Nachdem die Hoffnung auf einen Einzeltitel wegen technischen Defekten am Roboter in den ersten Runden platzte, erkämpfte sich das Team mit dem Namen «Helveticrobot» aber den ersten Platz im Teamwettkampf.

Zusammen mit dem iranischen Team konnten die Schweizer in allen drei Durchgängen die höchste Punktzahl erreichen. Nach ihrem letztjährigen dritten Rang am selben Wettbewerb in Singapur ist dies der grösste Erfolg. *(gem)*

Flimserstein.ch mit vielen Attraktionen

Das Sommerfestival Flimserstein.ch ist in die dritte Runde gegangen. Es folgen noch zehn «ungewöhnliche, frische und begeisternde Konzerte», wie Mathias Kleinböhmer erklärt. Erneut haben sich die Veranstalter auffällige Kombinationen von Musik und Raum einfallen lassen, um die Gäste nach Films zu locken: Filmabend im Stroh, Konzerte in der Brauerei oder Geschichten in der Kirche. Ein besonderer Stargast war am Sonntag Dimitri. *(bun)*

▸ Seite 17

Italien ist das neuste Sorgenkind der EU

Nach Irland, Portugal und Griechenland jetzt auch noch Italien: Die Liste der Problemländer in der Eurozone wird immer länger. Neu kommt Italien dazu. Spitzenvertreter der EU und der EZB haben sich in Brüssel getroffen. *(sda)*

▸ Hintergrund Seite Klartext

ANZEIGE

Bündner Meisterschaft im Wald

Mit der Bündner Waldmeisterschaft, der sogenannten Waldtrophy, hat das Amt für Wald Graubünden ein neues waldpädagogisches Angebot für Mittelstufenschüler geschaffen. Mit einem wettkämpferischen Postenlauf haben die 3.- und 4. Klässler aus Klosters-Serneus den Pilotversuch vor den Sommerferien erfolgreich abgeschlossen. Dabei mussten die Schülerinnen und Schüler an fünf Stationen im Wald verschiedene Aufgaben aus den Bereichen Natur, Umwelt, Tierkunde, Pflanzenkunde und Forstwirtschaft lösen. Auf dem Bild beantwortet eine Schülergruppe gerade Quizfragen über die Vielzahl von unterschiedlichen Pflanzen- und Tierarten im Lebensraum Wald. *(ziv)*

▸ Seite 3

Scarnuz Grischun

Kulinarische Zertifizierung

Seit 1994 verkauft die IG Scarnuz Grischun Spezialitäten aus Graubünden originell verpackt. Gestern hat die Gemeinschaft von sechs Regionalgruppen und 46 Bäuerinnen das Zertifikat der Marke Graubünden erhalten. Damit wird der Schriftzug künftig auf den Packungen zu sehen sein.

Von der Zertifizierung erhoffen sich sowohl Scarnuz Grischun als auch Graubünden Ferien, neue Märkte und potenzielle Kunden erreichen zu können. *(mm)*

▸ Seite 6

Denkmalschutz

Ferien einmal ganz anders ...

Die Schweizer Stiftung Ferien im Baudenkmal vermietet historisch wertvolle Häuser an Gäste. Auch in Graubünden lassen sich Ferien hinter altehrwürdigen Mauern verbringen: im Safiental, in Scoul, in Brusio und bald einmal in Valendas. Das BT stattet den Urlaubern in den Bauzeugen einen Besuch ab. Zum Auftakt der Serie wird heute die Stiftung porträtiert. *(glw)*

▸ Seite 5

Kunstturnen

Ariella Kaeslin tritt zurück

Ariella Kaeslin hat gestern überraschend und unter Tränen ihren Rücktritt vom Spitzensport bekannt gegeben. Mit dem Rücktritt der 23-jährigen Luzernerin geht die Karriere der erfolgreichsten Schweizer Kunstturnerin aller Zeiten zu Ende. Kaeslin hatte zuletzt mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen. *(bt)*

Nachdenklich: Kaeslin bei der Rücktrittsverkündung. *(Ky)*

▸ Seite 11

Wissenschaft

Gletscherschmelze dreht Europa den Hahn zu

Das Schmelzen der Alpengletscher wird für die Wasserversorgung in ganz Europa Konsequenzen haben. Das zeigt die Studie eines Forschers der Universität Freiburg.

Von Simon Köchlin

Matthias Huss vom Departement für Geowissenschaften der Universität Freiburg bestimmte den Beitrag der Alpengletscher zum Abfluss der vier grossen Flüsse Zentraleuropas: Rhein, Rhone, Donau und Po. Er stellte fest, dass die Gletscher weit über den Alpenraum hinaus für genügend Wasser sorgen, wie die Uni gestern Montag mitteilte. Huss stützt sich für seine im Fachblatt «Water Resources Research» publizierte Studie auf Daten von 50 Gletschern aus der Schweiz. Er verglich die Daten mit Abflussmessungen entlang der vier Ströme von deren Quelle bis zur Mündung ins Meer. So konnte er berechnen, welcher Anteil des Abflusses in den Sommermonaten vom Gletscher stammt.

So zeigte sich zum Beispiel, dass mehr als ein Viertel des Rhone-Wassers, das im August ins Mittelmeer fliesst, Schmelzwasser von Gletschern ist. Beim Po in Italien beläuft sich der Anteil auf etwa 20 Prozent, beim Rhein in Holland auf etwa sieben Prozent und bei der Donau in Rumänien immerhin noch auf 2,8 Prozent.

Hitzeeinwirkung

Die unterschiedlichen Zahlen hängen damit zusammen, wie gross die Gletscher gemessen am übrigen Einzugsgebiet eines Stroms sind. So bedecken die Alpengletscher beim Rhein weniger als 2 Promille des Einzugsgebiets. Bei der riesigen und langen Donau sind es gar nur 0,6 Promille des Einzugsgebiets. Wären also die Gletscher nicht, würde der Abfluss von Rhein, Rhone, Donau und Po deutlich geringer ausfallen. Besonders ausgeprägt wäre dieser Effekt bei Hitzewellen. In der Rhone zum Beispiel steuerten die Gletscher im August 2003 über 40 Prozent zum Abfluss ins Mittelmeer bei.

Gefährdete Flussfahrt

Huss schätzte auch ab, wie sich der Gletscherbeitrag bis ins Jahr 2100 verändern wird. So können die Gletscher noch bis etwa Mitte dieses Jahrhunderts Wassermengen beitragen, die ins Gewicht fallen. Doch in 90 Jahren werden die Gletscher auf rund zehn Prozent ihrer heutigen Grösse geschrumpft sein. Dann wird in Europas Strömen nur noch wenig Gletschermilch zu finden sein. Die Folge: Ein Abflussrückgang, der zum Beispiel zu Einschränkungen beim Schiffsverkehr und der Trinkwasserversorgung oder zu Einbussen für Flusskraftwerke führen kann.

Huss hofft, dass seine Studie dabei hilft, sich auf solche Veränderungen vorzubereiten.

RUBRIKEN

Klartext	2
Graubünden	3
Chur	7
Kino/Veranstaltungskalender	8
Telex	9
Sport	11
Markt/Börse	14
Kultur	17
Wetter	Letzte

Reform in der Finanzierung

Die Vorbereitungskommission des Grossen Rates will auf die Botschaft zum neuen Tourismusabgabengesetz eintreten. Die ITG begrüsst das.

3

Strapazi geht an Migros

Die Genossenschaft Migros Ostschweiz hat das medizinische Trainingszentrum Strapazi übernommen. Alle Arbeitsplätze bleiben erhalten.

6

Bündner am Salomon 4 Trails

Jäger und Sigron überzeugen am Salomon 4 Trails. Sigron mit einem Podestplatz. Bei den Frauen siegte Frost von der Equipe Salomon International.

13

Schauspiel auf dem Arcas

Die Künstlertruppe «Paula fliegt» macht Halt in Chur. Auf dem Arcas tanzen, singen und spielen sie eine Gruppe ausrangierter Feuerwehrleute.

17

9 771424 754008 20028

Mit Spezialitäten neue Märkte erreichen

Der Trägerverein Alpinavera mit Sitz in Chur zertifiziert kulinarische Produkte aus den drei Alpenkantonen Graubünden, Glarus und Uri. Um das Zertifikat zu erhalten, müssen Herkunft und Qualität stimmen. Diese Faktoren werden regelmässig von Neuem kontrolliert. Bündner Produkte, die von Alpinavera ausgezeichnet werden, können auch das Markenrecht von Graubünden erhalten.

Dieses Markenrecht ist gestern an Scarnuz Grischun übergeben worden. Zuvor ist unter anderen auch schon die Alpenstadttorte, das Weinhaus Cottinelli in Malans, die Latteria Engiadina in Bever oder der Imkerverein Prättigau so geehrt worden. Graubünden Ferien erhofft sich, dank den Produkten neue Märkte finden zu können. *(mm)*

▸ «Scarnuz Grischun ...»

Migros erwirbt Fitnesszentrum Strapazi

Die Genossenschaft Migros Ostschweiz hat per 1. Juli das medizinische Trainingszentrum Strapazi übernommen. Bis Ende September werden die Trainingsflächen verdoppelt und Garderoben, Kursräume und der Kinderhort ausgebaut. Zudem wird das medizinische Angebot mit modernen, innovativen Gesundheitskonzepten erweitert. Neu im Angebot ist beispielsweise Rückentraining an speziellen Geräten. Mit der Wiedereröffnung im Herbst wird das Fitnesszentrum mit dem neuen Namen auftreten: aus Strapazi wird MFIT.

Mit der Migros Ostschweiz und der Strapazi Physiotherapie haben sich zwei Partner gefunden, die das gleiche Ziel verfolgen: ein an Gesundheit und Prävention orientiertes Fitnesszentrum auszubauen und weiterzuentwickeln.

Gemäss vorliegender Mitteilung werden alle Mitarbeitenden ihre Arbeitsplätze behalten. Die Mitglieder profitieren von interessanten Abopreisen und erweiterten Angeboten. *(bt)*

KURZ GEMELDET

● **Vortrag am Bündner Naturmuseum:** Im Rahmen der Sonderausstellung «Zum Kuckuck! – Wo sind unsere Vögel?» stellt *Ueli Rehsteiner*, Direktor des Bündner Naturmuseums, Vogelarten, ihre Lebensräume und Probleme vor. Die Führung findet morgen Mittwoch, 13. Juli, von 12.30 bis 13.30 Uhr statt.

● **Rundflug ab Engadin Airport:** Am nächsten Freitag, 15. Juli, bietet die Engadin Airport AG in Samedan ab 10 Uhr einen Rundflug mit der Tante JU an. Plätze können umgehend reserviert werden (info@engadin-airport.ch). Die Tante JU, das gemäss Mitteilung älteste, schönste, teuerste und zuverlässigste Flugzeug, diente schon im Zweiten Weltkrieg als Transportmaschine.

ANZEIGE

www.kinochur.ch

KINO**APOLLO** Badusstrasse 10 081 258 34 34

Bad Teacher – Cameron Diaz und Justin Timberlake in einer Zwerchfell erschütternden Komödie!
19.00 Deutsch ab 12 empf 14 J.

The Beaver – Der Biber – Die Geschichte eines depressiven Familienvaters, der durch eine Biber-Handpuppe neuen Lebensmut findet. Mit Mel Gibson und Jodie Foster
21.00 Deutsch ab 12 empf 14 J.

KINOCENTER Theaterweg 11 · 081 258 32 32

Fliegende Fische – Schweizer Komödie um eine Mutter-Tochter-Beziehung mit vertauschten Rollen
18.30 **Letzer Tag** Dialekt ab 6 empf 10 J.

Der Zoowärter – Publikumsliebling Kevin James (King of Queens) in einer neuen umwerfenden Komödie!
18.45 , 20.45 Deutsch ab 6 empf 10 J.

Kung Fu Panda 2 – Doppelt bärenstarke Fortsetzung des erfolgreichen Abenteuers! **Erhöhte Eintrittspreise**
19.00 **in 3D** Deutsch ab 6 empf 10 J.

Bad Teacher – Cameron Diaz und Justin Timberlake in einer Zwerchfell erschütternden Komödie!
20.45 Deutsch ab 12 empf 14 J.

Larry Crowne – Romantische Komödie mit Julia Roberts und Tom Hanks
21.00 Deutsch ab 6 empf 10 J.

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.

Regionenmarke Graubünden

Scarnuz Grischun zertifiziert

Scarnuz Grischun darf ab sofort die Regionenmarke Graubünden tragen. Das Körbchen mit den Bündner Spezialitäten soll den Bekanntheitsgrad der Marke über die Region hinaus stärken.

Von Marc Melcher

Seit 2010 können auch regionale Produkte aus dem kulinarischen Bereich mit der Marke Graubünden ausgezeichnet werden. Zertifiziert werden die Produkte von Alpinavera, einem Trägerverein, der Produkte aus den Kantonen Glarus, Uri und Graubünden auf ihre Qualität und die Echtheit ihrer Herkunft überprüft und gegebenenfalls zertifiziert. Mit dem Zertifikat wird den Produzenten nicht nur eine Ehre zuteil, es bringt auch eine gewisse Verantwortung mit sich. Alpinavera überprüft die Produkte alle zwei Jahre erneut und kann die Zertifikate auch wieder aberkennen. Ausschlaggebend hierfür ist, dass mindestens 75 Prozent aller Zutaten aus dem Alpinavera-Gebiet stammen.

Seit gestern darf sich auch Scarnuz Grischun, der originelle Geschenkkorb mit den Bündner Spezialitäten, zu den von Graubünden ausgezeichneten Produkten zählen. Damit erhält die IG Scarnuz Grischun auch das Recht, die Regionalmarke Graubünden zu tragen. Seit 1994 ist Scarnuz Grischun eine eigenständige Marke. Die IG wird von sechs Regionalgruppen gebildet, welche sich an der Produktion beteiligen. Hinter diesen Gruppen stehen 46 Bäuerinnen, die den Scarnuz mit ihren selbstgemachten Produkten füllen. Ziel von Scarnuz Grischun ist es, den Bauernfamilien einen zusätzlichen Erwerb zu ermöglichen und so einen Beitrag an die Berggebiete leisten zu können.

Jasmine Said Bucher, Geschäftsführerin Alpinavera, Gaudenz Thoma, Jacqueline Baumer Müri und Valentin Luzi, Vorstand Alpinavera, bei der Zertifizierung (von links). *(Foto Olivia Item)*

Mehr Kooperation

Jacqueline Baumer Müri, Präsidentin der IG, erhofft sich von der Marke einiges: «Touristische Zusammenarbeit ist bislang nur vereinzelt möglich gewesen, das Potenzial ist noch lange nicht ausgeschöpft.» Ein Beispiel für die Möglichkeiten der Kooperation zwischen Tourismus und Kulinarik zeigt sich im Hotel «Schweizerhof» in Lenzerheide. Hier stellt der Regionalverband Albula/Surses im Winter einmal wöchentlich einen Stand auf, an dem sie die essbaren Erinnerungen an den Aufenthalt in Graubünden verkaufen. Solche Zusammenarbeit soll nun vermehrt möglich sein.

Aber nicht nur Scarnuz Grischun, auch Graubünden soll von der Zertifizierung profitieren. Für *Gaudenz Thoma*, CEO von Graubünden Ferien sind Lebensmittel ein wichtiger Werbeträger: «Produkte wie Capuns, Salsiz oder die Nusstorte stärken die Bindung zu Graubünden. Mit den Produkten können wir zudem neue potenzielle Gäste erreichen.» Das Produkt Scarnuz Grischun passe hervorragend zur Positionierung von Graubünden als Qualitätsmarke.

Das Geschenkkörbchen im braunen Papiersack ist bereits zu weit mehr als nur einem Mitbringsel geworden. Beim Prättigauer Alpspektakel sind mehrere Bäuerinnen im Organisationskomittee vertreten. Und für das eidgenössische Volksmusikfest in Chur ist eine spezielle CD von Scarnuz Grischun zusammengestellt worden. In Zukunft ist in allen Anstrengungen der Interessensgemeinschaft nicht nur Graubünden drin, sondern auch hochoffiziell darauf.

Kantonsschule

Mit Raffinesse

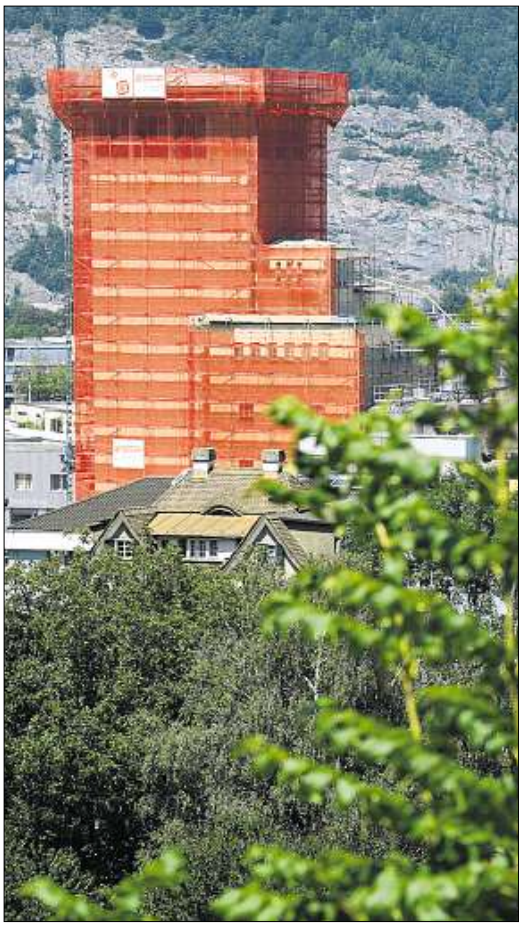
Am Wochenende haben die jungen Churer Roboterbauer den Weltmeistertitel des «Junior Robo-Cups» gewonnen.

Die vier Kantischüler *Simon Gredig, Oliver Kirsch, Stefan Lippuner* und *Michel Makhlouf* haben sich am Sonntag an der Robo-Cup Junior-Weltmeisterschaft in Istanbul gegen Teams aus 20 verschiedenen Ländern durchgesetzt. Während einer Woche haben in Istanbul Schüler aus aller Welt verschiedene Roboter-Wettkämpfe ausgetragen. In der Kategorie «Rescue B» treten die Teams mit Rettungsrobotern an, die verletzte Personen in einem Labyrinth entdecken müssen. Die Schüler des Teams Helveticrobot nahmen bereits zum dritten Mal bei «Rescue» teil.

Nach dem dritten Rang an den Einzelwettbewerben im Vorjahr träumten die Kantonsschüler seit einem Jahr vom Weltmeistertitel. Ihr Traum vom Einzeltitel platzte jedoch schon am zweiten Wettbewerbstag, als ihr Roboter wegen technischer Defekte nicht einwandfrei funktionierte und keine hohen Punktezahlen erzielen konnte. Nach zwei Nachtschichten, viel Schweiss und einigen Umrüstungen funktionierte der Roboter wieder gut. So konnten sich die vier Bündner mit dem zwölften Rang noch knapp für die Finalrunde qualifizieren.

Die Finalrunde wird jeweils von zwei Teams gemeinsam ausgetragen. «Wir haben uns für die Finalrunde mit dem iranischen Team zusammengeschlossen. Gemeinsam stehen unsere Erfolgschancen ziemlich gut», so Helveticrobot im Facebook-Eintrag kurz vor dem Final. Und tatsächlich: Dank guter Zusammenarbeit erhielten die einzigen Schweizer Teilnehmer und das iranische Team eine gute Wertung: «Wir haben im ersten Finaldurchgang gemeinsam mit den Iranern die meisten Punkte aller Teams erzielt.» Und auch in den beiden nachfolgenden Runden wurde dieses Ergebnis von niemandem erreicht. Der Weltmeistertitel waren ihnen damit sicher: «Das hätten wir nach unserem mässigen Ergebnis in den Einzelläufen in den letzten Tagen nicht geglaubt!» Dies ist der grösste Erfolg der Teamgeschichte von Helveticrobot. *(gem)*

Stolzes Helveticrobot-Team: Michel Makhlouf, Oliver Kirsch, Stefan Lippuner und Simon Gredig (von links). *(zVg)*



Neues Dach

Der Calanda-Turm in Chur ist sanierungsbedürftig. Deshalb werden nun Dach und Fassade renoviert, wie die Medienstelle von Heineken Switzerland gestern auf Anfrage ausführte. Die einheimischen Unternehmen werden mehrere Monate für die Sanierungsarbeiten benötigen. Das Brauen und Abfüllen der Biere in der Brauerei Chur kann aber uneingeschränkt weitergeführt werden. *(Foto Oliva Item)*

Wälder sind von grösster Bedeutung

Die Alpenstadt Chur ist auf den Schutz durch Wälder am Pizokel und Mittenberg angewiesen

ws.- Im Rahmen des internationalen Jahrs des Waldes trafen sich letzte Woche Forstfachleute des in Bolivien tätigen Entwicklungsprojekts «Arboles y Futuro» mit Forstfachleuten aus Graubünden.

Pflege und Nutzung des Schutzwaldes oberhalb der Stadt, wie hier am Pizokel, sind ein wichtiger Bestandteil der Forst- und Alpverwaltung. *Foto W. Schmid*

Während dieses internationalen Austauschs wurde u. a. auch die Bedeutung des Schutzwaldes für die Städte Chur und Cochabamba in Bolivien gegenübergestellt. Während eine kontrollierte Pflege und Nutzung des Tunari-Waldes bei Cachabamba infolge der strukturellen Defizite in der Verwaltung schwierig ist und Rutschungen und Überschwemmungen infolge Oberflächenerosion häufig sind, hat die Bewirtschaftung der Churer Wälder seit vielen Generationen Tradition – aus guten Gründen.

Holznutzung ist wichtig

Heute pflegt und nutzt die Forst- und Alpverwaltung der Stadt Chur (FAV) 1526 Hektaren Wald, das sind 54,3 Prozent des Territoriums der Stadt Chur. Die FAV stellt im Rahmen des gesetzlichen Auftrags vor allem die Schutzfunktion der 1137 Hektaren Schutzwaldes sicher. Die FAV besteht aus den Revieren Chur und Arosa und wird von Urs Crotta geleitet. Die Leitung des Reviers Chur mit dem Heimwald nimmt Toni Jäger wahr, unterstützt von neun Mitarbeitenden, darunter drei Lehrlingen.

Die Forstgruppe schlägt dabei rund 9000 m³ Rundholz jedes Jahr. «Die Holznutzung ist wichtiger Bestandteil der Schutzwaldbewirtschaftung», sagt Urs Crotta. «Sie erfolgt aufgrund der waldbaulichen Eingriffsnotwendigkeit, welche in einem Betriebsplan festgehalten ist.»

Langfristig ausgerichtet

Die FAV ist eine von 18 Dienststellen der Stadtverwaltung. Kontinuität in der Strategie der Waldbewirtschaftung, in der Führung sowie beim ausführenden Personal sind Garant für eine sorgfältige und langfristig ausgerichtete Waldnutzung und Walderhaltung. «Dies ist besonders für die Bewirtschaftung der steilen Schutzwälder am Pizokel und am Mittenberg, welche unmittelbar Quartiere und Verkehrsanlagen vor Steinschlag und Rutschungen schützen, von grösster Bedeutung», so der Oberförster. Ebenso bedeutend sei die Pflege und Gestaltung des Fürstenwaldes, welcher als Naherholungszone von der Churer Bevölkerung rege begangen werde.

Churer Roboterbauer Helveticrobot gewinnen Weltmeistertitel im Teamwettkampf

ab.- Vier Bündner Kantonsschüler haben an der RoboCup-Junior-Weltmeisterschaft in Istanbul den Weltmeistertitel im Teamwettkampf gewonnen. Sie setzten sich gegen Teams aus 20 verschiedenen Ländern durch.

Michel Makhlouf, Oliver Kirsch, Stefan Lippuner und Simon Gredig (v.l.n.r.) mit ihrem Roboter an der Weltmeisterschaft in Istanbul. *Foto zVg*

Während einer Woche haben in Istanbul Schüler aus aller Welt verschiedene Roboter-Wettkämpfe ausgetragen. In der Kategorie Rescue B treten die Teams mit Rettungsrobotern an, die verletzte Personen in einem Labyrinth entdecken müssen.

Nach technischen Problemen am Roboter, zwei Nachtschichten und Umrüstungen konnten sich die vier Kantonsschüler als Zwölfte noch knapp für die Finalrunde qualifizieren. Diese wird jeweils von zwei Teams gemeinsam ausgetragen. Die einzigen Schweizer Teilnehmer lösten die Aufgabe gemeinsam mit dem iranischen Team. Dank guter Zusammenarbeit erreichten die beiden Teams den ersten Platz im Teamwettkampf.

Projekt Helveticrobot

Helveticrobot steht für Innovation, Teamwork und Zeitgeist. In kleinen Gruppen forschen Schüler der Bündner Kantonsschule in Chur an komplexen Problemen, die im Zusammenhang mit Robotik stehen. Dabei gilt es zentrale Fragen in den Bereichen Mechanik, Elektronik und Informatik zu lösen.

Helveticrobot bestreitet regelmässig internationale Wettbewerbe. Natürlich kommt auch der Spass nicht zu kurz, denn im Team arbeiten nur Schüler mit, die sich wirklich mit Robotik auseinandersetzen und das nötige Engagement einbringen.

Spritzkanne

Andreas Wieland, Hamilton-CEO und oberster Bündner Touristiker, hat das Pilotenbrevet gemacht. Mit welcher Motivation er die strenge Ausbildung auf sich nahm, ist nicht bekannt. Es könnte aber sein, dass der zähe Bodenkampf, den er sich unlängst mit den Romanen geliefert hatte, eine Rolle gespielt hat. In luftiger Höhe hats keine Fettnäpfchen und die Pilotensprache ist ohnehin Englisch.

Grosse Investition in SAC-Silvrettahütte

Klosters. – Diesen Sommer wird die oberhalb von Klosters Monbiel gelegene Silvrettahütte umgebaut. Gemäss gestriger Auskunft des Schweizer Alpen-Club (SAC) werden in die Arbeiten rund 970 000 Franken investiert. Unter anderem wird ein Anbau mit einer neuen Küche erstellt und eine Gästedusche eingebaut. Durch Anpassungen in der Hütte wird es gemäss dem SAC künftig mehr Platz in den Schlafräumen geben, die Anzahl der Schlafplätze bleibt bei 65. Die Hütte, die der SAC-Sektion St. Gallen gehört, bleibt während der Umbauphase mit gewissen Einschränkungen geöffnet. *(béz)*

Churer Roboterbauer sind Weltmeister

Chur/Istanbul. – Das Robotikteam der Bündner Kantonsschule in Chur, Helveticrobot, hat an der internationalen Robo-Cup Junior-Weltmeisterschaft im türkischen Istanbul den Weltmeistertitel gewonnen. Laut einer Medienmitteilung setzten sich die Schüler gegen Teams aus 20 verschiedenen Ländern durch. Aufgabe des selbst gebastelten Roboters war es, in einem unbekannten Labyrinth möglichst viele verletzte Personen aufzuspüren.

Das Bündner Team – bestehend aus Simon Gredig, Oliver Kirsch, Stefan Lippuner und Michel Makhlouf – hatte bereits bei den letzten Weltmeisterschaften in Singapur den dritten Rang erreicht. *(so)*

Mit Caminada unterwegs zum «architektonischen Juwel»

Erfreuliche News für das Dorf Valendas: Die Stiftung Valendas Impuls ist nun auch formell gegründet, mit der Finanzierung ihres Engihuus-Projekts kommt sie voran. Und mit im Boot ist jetzt der Vriner Architekt Gion A. Caminada.

Von Jano Felice Pajarola

Ein Zentrum auch fürs Dorfleben: Stiftungspräsident Martin Pfisterer (links) und Architekt Gion A. Caminada begutachten im Modell der ersten Gestaltungsidee für das Valendaser Engihuus den geplanten Saal-Anbau. Bild Jano Felice Pajarola

Valendas. – Schritt für Schritt kommt Valendas dem seit bald vier Jahren geplanten Engihuus-Umbau näher. Eine Dorfbeiz, ein Kleinhotel mit Saal-Anbau sowie eine Infostelle für das Dorf und die Ruinaulta soll der historische Bau nach einer Restaurierung und Erweiterung beherbergen. Wie das Gebäude dereinst aussehen könnte, hat sich kein Geringerer als der renommierte Vriner Architekt Gion A. Caminada überlegt: Für die Stiftung Valendas Impuls – sie treibt das Vorhaben voran – hat er eine erste Gestaltungsidee entworfen. Das Modell dazu wurde am Mittwoch zum ersten Mal Einheimischen und Medien präsentiert; hinter dem Motto stand noch ein Fragezeichen: «Das Engihuus – ein architektonisches Juwel?»

Kalkweiss als Sonnenersatz

Caminada – er empfindet das Äussere des Hauses trotz der schützenswerten Substanz als «nicht wunderschön» – will das Engihuus «weiterbauen, etwas Neues machen, ohne das Alte zu verwischen», wie er es formuliert. In erster Linie wird das im Zusammenspiel mit dem neuen Anbau möglich sein, der zum Bongert hinter dem Gebäude hin entstehen soll. Der jetzige Stall würde abgerissen, an seiner Stelle plant Caminada einen zweistöckigen Baukörper, in der Struktur seiner Öffnungen an Kolonnaden erinnernd und erschlossen durch eine prägnante Treppe vom Valendaser Brunnenplatz her, an dem das Engihuus liegt.

Im Obergeschoss des Neubaus würde ein Saal als «Raum für Ereignisse» realisiert, das alte Engihuus böte Platz für Restaurant und Gästezimmer. Als dominierendes Material schwebt Caminada Kalk vor; dessen «wunderbares Leuchten» könne nicht zuletzt im Winter ein Ersatz sein für die dann in Valendas fehlende Sonne.

Eine «kleine Liebesgeschichte»

«Wir haben Spuren gelegt», sagt Caminada zu seiner Idee, «aber wo wir hinkommen, wissen wir noch nicht». Auf jeden Fall sei Valendas ein Dorf wie kein anderes in der Surselva, und trotz der erst kurzen Zeit der Zusammenarbeit mit der Stiftung brenne in ihm bereits eine Flamme für das Projekt. Das bestätigt Stiftungspräsident Martin Pfisterer: «Caminada hat es verstanden, Valendas in seiner Eigentümlichkeit zu erfassen», eine kleine «architektonische Liebesgeschichte» habe sich zwischen ihm und den Valendasern entwickelt.

Das Ausleben der Liebesgeschichte steht allerdings noch vor entscheidenden Hindernissen. Zwar ist seit Anfang diesen Monats die Stiftung Valendas Impuls nach dreijähriger Vorlaufzeit formell endlich gegründet; damit ist sie nun auch offiziell Besitzerin des Engihuus, das die Gemeinde ihr geschenkt hat. In der Mittelbeschaffung sind die Valendaser aber noch nicht so weit, dass sie den Startschuss zum Um- und Ausbau geben könnten.

Spenden für Investition nötig

Auf 3,5 Millionen Franken werden die Kosten für das Projekt geschätzt; fest zugesagt oder in Aussicht gestellt sind bis heute immerhin 1,5 Millionen Franken, wie Pfisterer erklärt. Damit das Engihuus selbsttragend betrieben werden kann, ist aber unabdingbar, dass alle Investitionskosten als Spenden zusammengetragen werden. Das hat eine Untersuchung der Fachstelle Tourismus und Nachhaltige Entwicklung in Wergenstein ergeben. «Wir hoffen noch dieses Jahr auf einen positiven Beitragsentscheid der Schweizer Berghilfe», so Pfisterer. Namhafte Summen bereits gesprochen haben in den letzten Monaten die Gemeinde Erlenbach (Zürich), nämlich 350 000 Franken, sowie der Kanton Zürich und die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz, die insgesamt 120 000 Franken beitragen.

«Der Durchbruch ist noch nicht geschafft», räumt Pfisterer ein. «Doch wir sind der Realisierung des Projekts erneut einen guten Schritt näher gekommen.»

ANZEIGE

Rund im Abgang und im Preis!

Michel Torino Colección Malbec
2010, Calchaquí Valley, Argentinien
Dunkles Purpurrot mit violetten Reflexen. Duftet verführerisch nach Pflaumen, schwarzen Kirschen und Cassis. Im Gaumen wirkt er weich und breit, mit runden Tanninen.
Gemüse, helles Fleisch, rotes Fleisch, würzig reifer Käse
Malbec
1–5 Jahre
auch online bestellbar: www.denner-wineshop.ch
1/2 Preis
6x75 cl
35.85
statt 71.70

Privilegio Vino Nobile di Montepulciano DOCG
2008, Toskana, Italien, 75 cl
Purpurrote Farbe. Duftet nach schwarzen Kirschen. Leicht pfeffrige Note mit einem Hauch Vanille. Mittlerer Körper, gut strukturiert. Anhaltende Fruchtigkeit.
Pasta, Pizza, helles Fleisch, rotes Fleisch
Prugnolo Gentile, Canaiolo Nero
5–7 Jahre
auch online bestellbar: www.denner-wineshop.ch
25% sparen
7.45
statt 9.95

Cuvée du Bailliage Féchy blanc AOC La Côte
2010, Waadt, Schweiz
Helles Goldgelb. Duftet intensiv nach Frucht und ist blumig. Frisch im Körper, rassig, mit schönem Chasselas-Bouquet.
Vorspeisen, Hobelkäse, Geflügel, Süsswasserfisch
Chasselas
2–3 Jahre
12.– sparen
6x70 cl
39.90
statt 51.90

Aktionen gültig in den Filialen vom 13. bis 19. Juli 2011. Solange Vorrat. Jetzt abonnieren: www.denner-wineshop.ch/newsletter

Der Weinkeller der Schweiz DENNER